EUROPAS NEUE RELIGIOSITÄT

Entwicklung - Ursachen - Folgen

Dokumentations-Edition
derArbeitsgemeinschaft für Religions- und Weltanschauungsfragen
EUROPAS NEUE RELIGIOSITÄT

Entwicklung - Ursachen - Folgen

Dokumentations-Edition Nr. 14
der Arbeitsgemeinschaft für Religions- und Weltanschauungsfragen

© 1988 by Arbeitsgemeinschaft für Religions- und Weltanschauungsfragen
ISBN 3-921513-83-9
EUROPAS NEUE RELIGIOSITÄT

Entwicklung - Ursachen - Folgen

INHALTSVERZEICHNIS

Udo Schuster
C. Minhoff/H. Lösch
Kurt Weis
Ralf-D. Mucha
Ulrich Müller
Round-Table Gespräch

EUROPAS NEUE RELIGIOSITÄT
VOM WASSERMANN-ZEITALTER
ZUM CHRISTUSSTAAT
MENSCHEN AUF DER SUCHE
JUGENDLICHE UND JUNGE
ERWACHSENE IM MARKT DER
SINNSTIFTUNGSANGEBOTE
KRANK UND PSYCHOSOZIAL
GESTÖRT - EUROPAS NEUE
RELIGIÖSE
NEUE SPIRITUALITÄT -
HERAUSFORDERUNG ODER MODE-
ERSCHEINUNG

- Dr. Werner Huth
- Friedrich-W. Haack
- Waltraud Westhoven
- Walter Eykmann, MdL
Udo Schuster
Mitglied des Vorstands der
Elterninitiative zur Hilfe gegen
seelische Abhängigkeit und
religiösen Extremismus e.V., München

Europas neue Religiosität

Es ist eines der größten Fehlurteile zu behaupten, Menschen, die sich diesen Gruppierungen anschließen, seien Aussteiger und Verweigerer. Das Gegenteil scheint oftmals der Fall, insbesondere dann, wenn jemand bereit ist, seine Arbeitskraft und seine freie Zeit für eine seiner Meinung gute, gemeinsame Sache und ein seiner Meinung nach erstrebenswertes, gemeinsames Ziel einzusetzen, kann von Aussteigertum nicht gesprochen werden.

Persönliche negative Erlebnisse, wie z.B. der Verlust des Arbeitsplatzes, der Tod eines nahestehenden Menschen, Probleme bei der Kindererziehung, bei der Partnerschaft oder im Beruf, können ebenfalls ein Grund für die Hinwendung zu solchen Gruppierungen sein.

Mit unserer Fachtagung "Europas Neue Religiosität" wollten wir im Grundsätzlichen die Entwicklung neureligiöser Bewegungen aufzeigen, Gründe und Ursachen für die Hinwendung zu solchen Gruppierungen beleuchten und mögliche Folgen darstellen. Uns ging es nicht darum, einzelne Organisationen herauszugeifen, dies wäre der Tragweite des Problems nicht gerecht geworden. Wir konnten und wollten auch keine fertigen Lösungen anbieten, sondern gemeinsam Lösungsansätze erarbeiten.
Vom Wassermann-Zeitalter zum Christusstaat

Die Entwicklungen neuer religiöser Bewegungen
Christoph Minhoff und Holger Lösch: Die Entwicklung neureligiöser Bewegungen, Entstehung, Verlauf, Untergang, Geschichte.

Was wir hier heute vorstellen möchten, ist ein Modell über die Entwicklungsgeschichte von neureligiösen Bewegungen. Wir nennen es das 'Phasenmodell'. Bereits in diesem Wort kommt zum Ausdruck, daß wir in der Geschichte von NRB verschiedene Phasen sehen, die zwar nicht alle stringent gleichförmig bei allen Gruppen so auftreten müssen, im Kern aber auf die meisten vormals als Jugendreligionen bezeichneten Organisationen zutrifft.

Dieses Modell umfaßt sechs Phasen:

Die erste Phase bezeichnen wir als die 'idealistische Phase',

die zweite Phase als die 'Organisationsphase',

die dritte Phase als die 'Missionsphase',

die vierte Phase nennen wir 'Korruptionsphase'

und schließlich - auf einer Stufe - gibt es die
'Individualisierungsphase' bzw. die 'Reorganisationsphase'.

Zunächst etwas über die idealistische Phase:

Grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung einer neureligiösen Bewegung ist die Figur des Gründers und Führers. Diese Person, gleichgültig ob Mann oder Frau, schafft mit der Formulierung und Veröffentlichung (mündlich oder schriftlich) einer wie auch immer gearteten Ideologie, Lehre oder Botschaft die unumgängliche Grundlage für das Entstehen einer solchen Gruppierung ist. Hat diese Botschaft ein ausreichendes Maß an Attraktivität im wahren Sinne von "Anziehungskraft", wird sich ein Kreis von Zuhörern, Verehrern oder Bewundern um die betreffende Person bilden. Die Gründerfigur und ihre Botschaft stehen unumstritten im Mittelpunkt der neugebildeten Gemeinschaft. Die Außergewöhnlichkeit der Gründerfigur, der Botschaft oder beider bildet die Grundlage für die Ausprägung
einer Anhängergemeinde. Drei weitere Merkmale sind für diese erste Phase der Gruppenentwicklung charakteristisch:
- feste organisatorische Strukturen sind de facto nicht vorhanden;
- die Anhängerschaft rekrutiert sich ausschließlich aus Landsleuten der Gründungsfigur

Dann kommt es zur "Organisationsphase".


Führungs- oder Gründungsfigur

"Hilfsfiguren"
ANHÄNGERSCHAFT

Ein Austausch zwischen der Schicht der Hierarchieträger und der Gruppe der später hinzugekommenen Anhänger ist in dieser Phase eher die Ausnahme.


In dieser Phase treten die Auswirkungen der totalitären Ausrichtung der Lehre in Form von totalitären Organisationsstrukturen hervor. Dazu gehören:

- eine absolute, gottähnliche, nicht hinterfragbare Autorität in Form der Führerfigur,
- eine verabsolutierte, nicht hinterfragte Ideologie oder diesseitsbezogene Heilslehre
- eine straff organisierte Hierarchie

Begleitend beginnen sich die Anhänger der Bewegung in Lebensgemeinschaften von Gleichgesinnten zu sammeln. Dies kann sowohl auf der Ebene von kleinen Wohngemeinschaften geschehen, als auch im größeren Rahmen von Kommunen, Ashrams o.ä.

Es kommt dann zu Phase III: Der "Missionsphase".
Der Übergang zwischen der Organisationsphase und der Missionsphase ist fließend. Der Beginn der Missionsphase kann teilweise parallel zum Ende der Organisationsphase ablaufen.


Die Phase IV nennen wir die Kommerzphase:

Der wachsende Finanzbedarf in der Missionsphase führt zwangsläufig zu Akzentverschiebungen innerhalb der Bewegung. Die Botschaft oder Lehre verliert ihre allumfassende Bedeutung. Sie dient zwar weiterhin als Klammer innerhalb der Bewegung und als Mittel für die Anwerbung neuer Mitglieder, ist jedoch nicht mehr der wichtigste Bestandteil des Gruppenlebens.


In dieser Phase der Entwicklung kann es zu Abspaltungen von einzelnen Personen oder ganzen Gruppierungen kommen. Solche "Dissidenten-Gruppen" wollen entweder eine Rückwendung zu den alten, ideellen Werten vollziehen, oder aber auf eigene Rechnung Geld verdienen. Sie bekennen sich aber in jedem Fall weiterhin zur Lehre und der Führerfigur. In den meisten Fällen ist solchen Abspaltungen kein langes Leben beschieden.

Schließlich ergibt sich die Phase V: Die "Korruptionsphase":

diesen internen Kämpfen keine Bedeutung. Ebenso weltlich wie 
die Organisation im Verlauf ihrer Geschichte geworden ist, 
verlaufen auch die Konflikte.

Gelingt es einer der rivalisierenden Gruppen, sich 
durchzusetzen, kann es zu einer Fortsetzung der Phase IV, der 
Kommerzphase, kommen. Theoretisch kann eine Gruppe also 
beständig in der Kommerzphase verweilen. Praktisch ist dies 
jedoch kaum vorstellbar. Nach einer zeitlich befristeten Phase 
der Regeneration ist der Wiedereintritt in die Korruptionsphase 
worancheinlich.

Setzt sich keine der konkurrierenden Gruppen nachhaltig durch, 
entwickelt sich ein Machtvakuum, daß das Zerbrechen der 
Organisationsstruktur bewirkt.

Nach diesem Zusammenbruch kann es zwei verschiedenen Wegen 
kommen. Wir bezeichnen diese Phase VI deshalb als die 
Individualisierungs- oder Restaurationsphase.

Nach dem Zerbrechen der Organisationsstruktur erfolgt in 
logischer Konsequenz ein starkes Abbröckeln der 
Mitgliedschaft. Die Anhänger sagen sich entweder gänzlich von 
der Bewegung und ihren Idealen los oder organisieren sich in 
kleinen, sehr individuellen Gruppen. Damit ist eine Art 
"katharsis", Selbstreinigung, verbunden. Man distanziert sich 
von den Vorgängen innerhalb der Bewegung und schreibt sich 
selbst einen Teil der Schuld an deren Zustandekommen zu. Nach 
einer Zeit der Einkehr und Überlegung ist es durchaus möglich, 
däß sich die verbliebenen Restgruppen wieder enger um die 
Führerfigur scharen und eine Restauration beginnt. Die 
Individualisierungs- oder Restaurationsphase kann wieder die 
Züge der ersten, der idealistischen Phase, tragen. Damit ist 
die Möglichkeit eines Kreislaufs gegeben.

Dieses von uns vorgelegte Phasenmodell soll bei der Betrachtung 
von neureligiösen Bewegungen als Anhaltspunkt dienen. Durch das 
Modell ergibt sich die Chance, die mögliche Entwicklung einer 
solchen Gruppe berechenbarer zu machen. Es erhebt keineswegs 
den Anspruch der Allgemeingültigkeit.


Father Divine, der schwarze Gott


Das Finanzamt aber biß sich an Father Divine die Zähne aus. Einkommensteuer mußte er nicht entrichten. Trickreich gelang es ihm, die Gelder, die ihm persönlich zur Verfügung standen, als fremdes Eigentum darzustellen. Kritiker meinten damals, es gäbe eine gewisse Diskrepanz zwischen der Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit, die Divine von seinen Anhängern forderte und seinem eigenen Verhalten, aber das störte seine Jünger nicht.


Auch Father Divine, der seinen Anhängern die Unsterblichkeit versprach, wurde nicht vor dem Schicksal bewahrt, das jeden
Menschen einmal trifft. Doch sein Tod war - angesichts der
großartigen Unsterblichkeitsversprechen - besonders peinlich.
Immer wieder hatte Divine den Tod eines Sektenmitgliedes damit
erklärt, daß der Betreffende in Sünder oder heimlichen Unglauben
gleich habe. Als er selbst im Sterben lag, verkündete er noch
siegessicher, er werde nicht sterben. Einen Tag darauf war es
um ihn geschehen. Eines seiner letzten Worten waren: "Ich komme
wieder und wenn es Jahrtausende dauert." Vielleicht ist es
schon wieder unter uns.

Dr. Abrams Glaubensmaschine

Autos und schöne Frauen waren weniger die Dinge, mit denen ein
gewissen Dr. Abrams Anfang der zwanziger Jahre dieses
Jahrhunderts Aufmerksamkeit erregte. Er machte sich im Dickicht
von Psychoanalyse und religiös verbreiteter Psychologie breit.
Dr. Abrams hatte irgendwann damit begonnen, seine Diagnose
durch das Klopfen auf den Bauch des kranken Patienten zu
stellen. Als Hilfsmittel für diese Diagnose entwarf er
schließlich den "Dynamisator". Dieser "D-Meter", mit vielen
Drähten drumherum, wurde von einer Batterie gespeist. In den
Apparat mußte das auf ein Stück Löscherpapier geträufelte Blut
eines Kranken eingeführt werden. Dann befestigte Abrams einen
Draht aus der Maschine an den Sturm eines Gesunden, der sich -
warum ist völlig schleierhaft - gen Westen drehen mußte. Dann
klopfte der Seelen-Arzt seinem gesunden Helfer auf den Bauch.
Abrams behauptete, von der "Blutprobe" gingen Vibrationen aus,
die der Dynamisator irgendwie verstärkte, was ihm bei der
Diagnose für den kranken Blutprobenlieferanten helfen sollte.

Doch damit nicht genug, denn der "D-Meter" konnte noch mehr:
Angenommen war Dr. Abrams mit Hilfe des Apparates in der Lage,
psychische Störungen aufzudecken. Ja der Apparat konnte sogar
aufgrund der Blutprobe, Alter, Geschlecht und Religion eines
Patienten bestimmen. Wenn einmal kein Blut zur Hand war, dann
reichte zur Not auch eine Handschriftprobe des "Opfers".

Tausende von diesen Apparaten ließ Abrams bauen und verlieh sie
an alle Wunderheiler und Quaksauber der Nation. Dieses
"Leasing-Geschäft machte ihn zum Millionär."

Als Jesus wieder auf die Welt kommen sollte


Johanna kam schnell zu der Überzeugung, daß sie selbst die "Zweite Eva" sei, die Frau, die die Menschheit von der Erbsünde


Von dieser Enttäuschung niedergeschlagen setzten JohanniAnhänger alle Hoffnungen auf die besagte Kiste mit den letzten Offenbarungen. Eine Röntgenuntersuchung des Behälters Jahre später zeigte aber nichts, was auf geheime Papiere hindeuten könnte. Schließlich wurde Johannis Kiste geöffnet. Außer unleserlichen Papieren, einem Gewehr, einem Würfelbecher und einem Geldbeutel war nichts an göttlichen Offenbarungen zu entdecken. Das "Nichts" war die Offenbarung!


Sie haben sich gemerkt, daß hier einige Gruppen angesprochen wurden, die uns aus der heutigen Zeit irgendwie bekannt vorkommen. Wir wollen aber nicht den Eindruck erwecken, als sei dies alles eher unter der Republik "Spinnereien" abzulegen. Dafür bietet die Geschichte nämlich andere Beispiele. Aus diesem Grund sei an eine vierte neureligiöse Bewegung der Vergangenheit erinnert:

Nach den Erkenntnissen von Brondor und Sebottendorf - der selbst Gründer der betreffenden okkultistischen Sekte war - sind fast alle wesentlichen Elemente der Nazi-Ideologie, eingeschlossen ihrem Symbol dem Hakenkreuz, Gedankengut des Okkult-Ordens entliehen. Die grausige Wahrheit beschreibt Brondor:

"Im Jahre 1917 soll dem Freiherrn von Sebottendorf, wie er selbst behauptet, die süddeutsch-bayerische Provinz zugeteilt worden sein. Er zog nach München und gründete den 'Thule-Orden', eine völkische Geheimloge... Innerhalb der Loge bestand als 'esoterischer Kern' ein magischer Zirkel, in dem Geheimwissenschaften - an der Spitze Astrologie - getrieben wurden. Um aber auch eine entsprechende Breitenwirkung und mit ihr Einfluß auf die Politik zu erreichen, verzichtete man nach außen hin auf die Beschäftigung mit Magie und Okkultismus und bildete einen 'exotischen Kreis', die 'Thule-Gesellschaft'. In ihr pflegte man germanisches Wüstum und, nur leicht okkultisch gefärbt, die germanische Vorgeschichte sowie den Antisemitismus. Zahlreiche ehrliche und harmlose völkische Männer und Frauen gehörten dieser Gesellschaft an. Als unter der linken Regierung von Eisner-Kosmanowski in München im April 1919 Geiseln erschossen wurden, befanden sich auch 7 Thuleleute unter ihnen...

So sah sich der Freiherr von Sebottendorf dann genötigt, als Schutz nach einer bewaffneten Macht Umschau zu halten und gewann eine Vereinigung ehemaliger Freikorps dafür, den sogenannten 'Kampfbund'. Als Presseorgan seiner Thule-Organisation fungierte der 'Völkische Beobachter'... Da in München auch die Zentrale des Germanenordens war und beide Geheimlogen die gleichen Ziele verfolgten - und auch die Mitglieder z. T. dieselben waren -, schlossen sich die 'Germanen' mit den 'Thule-Leuten' in der Thulengesellschaft zusammen, wobei der berühmte Julius Streicher eine Rolle spielte. Dieser Mann, eine geistig und charakterlich durchaus minderwertige Erscheinung von dunkler Herkunft, war einer der schmutzigsten Antisemiten in Deutschland, dessen Judenhaß klare pornographische und pathologische Züge trug... Als Besitzer der größten pornographischen Buch- und Bildersammlung der Welt gab er ab 1923 das schweßliche Schmutzblatt 'Der Stürmer' heraus,


Sicher belegt ist die Mitgliederliste des Thule-Ordens, aus der wir anführen:

3. Ordens-Meister Jörg Lanz von Liebenfels vom ONT.
5. Rudolf Heß, Stellvertreter des Führers, SS-Obergruppenführer.
7. Dipl.-Landw. Heinrich Himmler, Reichsführer SS und Reichsminister
8. Dipl.-Ing. Alfred Rosenberg, Reichsminister und NS-Reichsleiter
9. D. Dr. h.c. Hans Frank, NS-Reichsleiter, Generalgouverneur in Polen
10. Julius Streicher, Gauleiter von Franken und SA-Obergruppenführer..."

Der Thule-Orden hatte laut Bronder seine geistigen Quellen vor allem in den Lehren der okkulten Meister Guido von List und Jörg Lanz von Liebenfels. Über List schreibt Bronder:


Auch Hitler hatte zu ihm Verbindung, wahrscheinlich aber ohne die Mitgliedschaft zu erwerben. Diese Armanen bekämpften das Judentum und predigten mit fanatischer Besessenheit die Lehre von der Gottähnlichkeit und Einzigartigkeit der sogenannten ariovermischten Rasse. Ihr allein wird nach okkultistischem Standpunkt die Möglichkeit zur Erkenntnis der wahren Geheimnisse dieser Welt zuerkannt und daraus das Recht abgeleitet, dann auch den Armanen allein die politische Herrschaft über alle Völker zuzugestehen. Lists ario-germanischer Staat beruht auf
einem Sippenrecht, das vorsieht: Zweck der Sippe ist die Reinerhaltung der ario-germanischen Rasse. Ehegesetze verhindern jede Vermischung; nur der Hausvater hat volle bürgerliche Rechte - die wiederum nebst allen Freiheiten nur den Angehörigen der Edelrasse zugestanden werden. Es sind untägliche Erbgüter einzurichten sowie von jedem Hausvater ein Sippenarchiv und eine Sippenchronik. Die Erziehung des Menschen sei die wichtigste Aufgabe des Staates, die er nie aus den Händen legen dürfe...Diese Gedanken finden sich in den Schriften Lists wieder, der sich selbst der 'Hohe arische Lehrer' nannte und eigens einen okkultistischen 'Runenzauber' erfand...

Eine weit zwielsichtigere Zeitescheinung, deren Anhänger noch heute in Deutschland, Österreich und der Schweiz organisiert sind, war der Neutempler-Orden des Lanz von Liebenfels...Lehrersohn Lanz, 1874 geboren, wurde Zisterzienser-Mönch im Stift Heiligenkreuz bei Wien, verließ es jedoch ein Jahr nach der Priesterweihe (1899), angeblich wegen 'fleischlicher Liebe'. Nach Selbsternennung zum 'Baron Jörg Lanz de Liebenfels' gründete er einen nach streng katholismus Vorbild organisierten - wenn auch vielleicht nicht von der katholischen Kirche inspirierten Orden ONT, 'Orden des Neuen Tempels' (Ordo Novi Templi)...Viele dieser Neutemplerbrüder finden sich im Weihe-Ritual der Hitler-Jugend und vor allem der Junkerschaft der nationalsozialistischen Ordensburgen wieder, auch das Ku-Klux-Klan-Rituale in den USA ähnelt dem der Templer...


Die absonderliche Lehre des Lanz-Liebenfels, die eine
Rassenkultreligion darstellte, wurde von ihm schon im Zisterzienser-Kloster gebildet. Sie betont die Überlegenheit der arischen Herrenrasse über alle anderen und niederen Rassen und ist z.T. in ein arisiertes Christentum eingekleidet oder ergibt sich in altmodischer Germanen-Vergötterung. 'Die Rasse ist Gott, der Gott ist gereinigte Rasse', so heißt es. Im rassenreinen Paradiese geschah der Sündenfall der Rassenmischung, obwohl es im Grunde nur eine Rasse gebe, die kulturschöpferisch sei, eben die 'ario-heroische', die nordische. 'Die blonde heroische Rasse ist der Götter Meisterwerk, die Dunkelrassen der Dämonen Pfluscherk'. Nach der Austreibung aus dem Garten Eden verkam die Rasse - bis dann der Held Jesus-Frauja erschien, um den arischen Menschen von der Erbsünde der 'Sodomie' zu erlösen, von der Vermischung der Herzen der Paradieszeit mit den Tieren; hieraus entsprangen dann die Urrassen, die Tschandalen...Fraujas Opfer und Lehre aber reichten nicht aus, um die Erlösung zu vollenden, da die Blutschande mit den 'Afflingen' weiter fortschritt - bis dann der ONT gegründet wurde. Nun werden radikale Methoden gefordert, um dem Einhalt zu gebieten: angefangen von der Reinziehung der höherrassigen Blonden bis hin zur Kastration, Sterilisation und direkten Liquidation der niederrassigen Juden ist hier der ganze Katalog sogenannter nationalsozialistischer 'Rassenpflege' enthalten, wie er später praktiziert wurde. Aus dem Gehirn dieses unscheinbaren Ordensgründers erwuchs das spätere Unheil für Millionen Menschen.'
Menschen auf der Suche

Das religiöse Menschenbild unserer Zeit
als Produkt eines defizitären Gottesbildes

1. Das menschengeprägte Gottesbild
2. Die Suche nach neuen und religiösen Erfahrungen
3. Die Suche nach religiösen Vorbildern
4. Religiöse Sehnsucht und "Sinninseln"
5. Der Blick nach Osten
6. Das Schwinden der Vorbilder
7. Altes Christusbild, modernes Suchen, "sinnloses" Verhalten und fremde Perspektiven
8. Sammelsurium im Angebot
9. Bilder zum Thema
"MENSCHEN AUF DER SUCHE - Das religiöse Menschenbild unserer Zeit als Produkt eines defizitären Gottesbildes"

Wollte man dieses Thema einfacher formulieren, dann würde man wohl sagen, es handelt
a) ganz allgemein über Gott und die Welt
b) oder etwas enger über Gott und seine Menschen
c) oder vielleicht andersherum formuliert: Über die Menschen und ihren Gott oder ihre Götter.


1. Das menschengeprägte Gottesbild

"Erkene Dich selbst!" so lautete jener weisheitsvolle Spruch über dem alten Orakeltempel in Delphi, und er meinte damit weiter: "Dann erkennst Du Gott." Wir wollen daraus die Erkenntnis festhalten, daß die Beziehungen zwischen Gott und Mensch und von Menschenbild und Gottesbild irgendwie untrennbar miteinander verwoben sind. Man kann auch klarer sagen, das Gottesbild sei vom Menschen abhängig. Verschiedene Menschen haben ganz verschiedene Gottesbilder. Wir können uns das schnell vor Augen führen, wenn wir uns unsere eigenen Pauschalvorstellungen darüber anschauen, was für ein Gottesbild unserer Meinung nach wohl ein Almbauer hat, oder ein Großstädter, oder ein Wissenschaftler, oder ein Mystiker, und was für ein Gottesbild dann jeweils das Mütterchen dieser eben genannten Personen besitzen mag. Da
leuchtet uns wie selbstverständlich ein, daß sich alle aus ihren eigenen Gedankenwelten und aus ihrem eigenen Lebenszuschnitt verschiedene Vorstellungen machen. Auch dies kann man härter und klarer ausdrücken: Zumeist und eigentlich dreht der Mensch ja den Schöpfungstext des Anfanges der Bibel um und schafft sich das Bild seines Gottes nach seinem eigenen Bild und Gleichnis - eben so, wie er es denken kann.


Das eben ausgesprochene Wort "Andichten" meine ich in einem sehr schönen und sehr ursprünglichen Sinn. Nur was der Mensch selber denken kann, kann er auch an Gott festmachen. So wandelt sich automatisch das Bild Gottes über die Zeit und mit der menschlichen Entwicklung. Das gilt auch für eine Offenbarungsreligion wie die christliche - und widerlegt sie natürlich nicht. Das, was der Mensch denken kann, das "ver-dichtet" er, das macht er fest. Daher kommt ja auch das schöne Wort
"Dichtung" für das, was die Dichter treiben. In diesem Sinne darf man vielleicht auch sagen, daß der Mensch seinem Gott vieles "an-dichtet".


2. Die Suche nach neuen und religiösen Erfahrungen

fahren, nach Bewußtseinserweiterung und wie immer diese neuen positiven Erfahrungen bezeichnet werden, zu verspüren. Dieses Bedürfnis wird allenthalben propagiert.


für viele die Religionsausübung von der gewohnten, unreflektierten Übung zum Ritual besonderer gesellschaftlicher Anlässe, von denen kirchliche Hochzeit und Beerdigung am bekanntesten sind. Auch in katholischen Gegenden zeigen heute Wallfahrten oder Prozessionen wie etwa zu Fronleichnam Züge feierlicher Folklore, die für viele Schaulustige eher touristische Attraktivität besitzt, als daß sie an ihre Ursprünge, an mystisch oder anderweitig erlebte und gelebte Frömmigkeit erinnert.

3. Die Suche nach religiösen Vorbildern


Andere hingegen wenden diese Künste an, weil sie ihnen im Blut liegen - es gibt geborene Demagogen, wir wissen das alle - oder weil sie in diesen Künsten geschult wurden. Prediger in Gruppen und Sekten, die werben und missionieren, wissen, wie man Leute persönlich anspricht, wie man auf ihre Defizite eingeht, wie man sie beeinflußt und fasziniert. Diese Leute, darunter insbesondere unsere Jugendlichen, die als Menschen persönlich wahrgenommen und angesprochen werden wollen, kennen in aller Regel


Angesichts des religiösen Alltagsverhaltens und des bei registrierten Katholiken auf 25% und bei registrierten Protestanten auf 5% absinkenden sonntäglichen Kirchenbesuchs sowie der laufenden Kirchenaustritte wird bei uns zurecht jetzt schon vom nachchristlichen Zeitalter gesprochen. Dem widerspricht keineswegs ein gewisser fundamentalistischer Trend einiger kirchlicher Erneuerungsgruppen und kirchenfernen Sekten. Er ist nur die logische Gegenbewegung.

Wir alle haben, so weit wir die Bibel und den daraus entstandenen deutschen Sprachgebrauch kennen, ein klares negatives Bild von dem, was wir unter Pharisäern verstehen. Die Pharisäer zur Zeit Christi waren eine fromme, religiös-politische jüdische Partei, die viele Schriftgelehrte anzog und in einem gewissen

4. Religiöse Sehnsucht und "Sinninseln"

In der heutigen Zeit meinen viele Leute, daß wir uns in einer zunehmend säkularisierten Welt von Ritualen und von religiösen Gefühlen immer weiter entfernen. Doch auch nach dem oben erwähnten Wort vom "nachchristlichen Zeitalter" ist darauf hinzuweisen, daß es letztlich nirgendwo gelungen ist, den Leuten das religiöse Gefühl, die Sehnsucht nach religiösen Dingen, die Suche nach Sinngebungsinhalten und das allgemeine Bedürfnis nach Sinn und geistiger Orientierung auszutreiben. Das gilt selbst für die ernsthaften Versuche im Nazi-Reich und im Sowjet-Reich. Hier beziehe ich mich besonders auf das leider sehr kurze, aber eingehlsam und scharfsinnig formulierte Kapitel zum Thema "Die Umgestaltung des Glaubens in den letzten Jahrzehnten" (S. 77-84) aus dem 1984 erschienenen Buch von Werner Huth über "Glaube, Ideologie und Wahn". Dr. Huth weist deutlich darauf hin, zu allen Zeiten, insbesondere aber in glaubensmäßig religiösarmen Epochen, gebe es einen Drang oder eine Bereitschaft zum Aufgreifen von Sinnangeboten. Dies teilt er weiter ein und beobachtet dann im religiösen Bereich zwei extreme Strömungen: (a) "Einen einseitigen Aktivismus ohne religiöse Aussage" und (b) "einen ebenso einseitigen Innerlichkeitskult ohne soziales

Den zweiten eben zitierten Punkt, den "einseitigen Innerlichkeitskult ohne soziales Engagement", kann man vielleicht einfach übersetzen mit dem neuen Wort des "instant mysticism". Das ist der Wunsch nach mystischer Erfahrung, sofort und möglichst ohne Kosten. Anfang dieser Woche versuchte in Bombay der dort arbeitende und gerade 70 Jahre alte gewordene Steyler Missionar und Anthropologe Pater Fuchs, mir dieses Phänomen näher zu erläutern. Er erklärte, die Jugendlichen aus dem Westen kämen zwar nicht mehr in so großen Scharen nach Indien wie früher, aber auch jetzt kämen sie noch, zunehmend aus gehobenen Schichten, und suchten mystische Erfahrung ohne religiöse Läuterung und Vorbereitung, oder kürzer gefaßt: "Religion ohne Kosten" und "Totale Freiheit". Vieles, was den Erlebniswert einer (für religiöses gehaltenen) Erfahrung erst einmal erhöht, ist erlaubt. Es "funktioniert" natürlich auch, denn die gewünschten Erlebnisse und gesuchten Bewußtseinszustände treten ein. Wer dann mehrere Jahre dabei gewesen ist und merkt, das die Geschichte
trotz anfänglicher Erlebnisfolge schal wird und "leer" ist, der wandert halt weiter. Viele begeben sich dann auf die Suche nach neuen "Sinninseln". Die ganze Szene zieht unstet umher und ist ganz offensichtlich nirgendwo innerlich zuhause.


5. Der Blick nach Osten

 Wenige Erwachsene und viele Jugendliche haben entweder bewußt erkannt oder intuitiv gespürt, daß einige unserer westlichen Ideale, wie die Gedanken der Rationalität und des technischen Fortschritts, des Beherrschens und Manipulierens der Welt, offensichtlich lebenswichtige Bereiche außer acht gelassen haben. Ich will hier nicht darauf eingehen, wie weit dies richtig oder falsch ist; ich möchte nur diese weitverbreitete Empfindung ansprechen. Man meint, viele wichtige Dinge seien im Westen nicht mehr zu finden, und sucht sie in Einflüssen, die aus dem zu- meist fernen Osten unter den Schlagzeilen des ganzheitlichen Denkens, der kosmologischen Weltsicht und der Verbundenheit al-
ler Dinge zu uns kommen. Vergessen sind die alten Lehren des Abendlandes, die die Vielfalt und Einheit der Welt und gleichzeitig das Zusammengehören von Körper, Seele und Geist betont haben. Inzwischen ist es die fernöstliche Literatur, die uns wieder darauf hinweist, daß diese Dinge irgendwie zusammengehören. In teilweise euphorischer, simplifizierender und egalisierender Weise wird uns mitgeteilt, das rational Unbegreifbare, die Erfahrungs- und Sinndimension, die der Westen verloren habe, sei in Wirklichkeit nie aus der Welt herausgefallen und müsse uns durch die östliche Philosophie mit ihren großen Religionen oder durch die Perversionen mancher sogenannter Jugendsekte wiedergeschenkt werden.

Ein Großteil dessen, was aus der fernöstlichen philosophischen Literatur oder auch aus dortigen religiösen Vorstellungen zu uns kommt und heute so begierig aufgenommen wird, erfährt nur deswegen einen so freudigen Empfang, weil es als exotisch, fern und neu angesehen wird. Dabei ist es identisch mit Vielen, das wir mit der Aufklärung aus unserer Gedankenwelt verbannen wollten. Die Vorstellung der Einheit und der Wechselbeziehungen, die Gesamtschau, das holistische Menschenbild, das holistische Weltbild, sind im europäischen Altertum und durch das ganze christliche Mittelalter (oder wie man in diesem Zusammenhang heute eher zu sagen geneigt wäre, durch das ganze tiefe Mittelalter) immer für sich selbstverständlich gewesen. Sie sind dann im Zuge der Aufklärung mit der einseitigen Betonung der Ratio, der Kompartimentalisierung und Spezialisierung aller Wissenschaftsbereiche wie alles Irrationale, nicht sauber Erklärbare, über Bord geworfen worden. Inzwischen verstärkt sich bei vielen, gerade auch international bekannten Wissenschaftlern das Gefühl, daß damals wie heute zuviel abgetan und mit dem Badewasser auch ein Teil des Kindes ausgeschüttet wurde, das man eigentlich in der Wanne hatte retten wollen. Aber da es unsere Überwindung des schwarzen Mittelalters war, wollen die Leute davon nichts wissen. So merken viele denn auch nicht, daß sie sich auf dem Umweg über fernöstliche Gedankenwelten zusätzlich auch all das an Spiritismus, Okkultismus, Astrologie, Man- tik etc. wieder holen, das das tiefe Mittelalter mit seinem florierenden und seinem pervertierten religiösen Leben und seinem sonstigen Niedergang geprägt hat.

6. Das Schwinden der Vorbilder


Von den Jüngeren haben ganze 12% bei der Frage nach Vorbildern auf ihre Eltern verwiesen. Ungefähr die gleiche Anzahl nannte Vorbilder aus dem Showbusines. (Bemerkenswert bleiben die 88%, die nicht auf ihre Eltern verweisen.) In einer internationalen

Vorbilder müssen ja überzeugend sein. Das gilt auch für unser heutiges Thema der Vorbilder im religiösen Bereich. Stellen Sie sich vor, Sie gehen in die Kirche und sprechen dort das apostolische Glaubensbekenntnis, oder hören es Ihren Nachbarn neben sich sagen: "Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde ...". Manchmal drängt sich mir die böse Frage auf, ob es wohl einen großen Unterschied macht, ob man selber sagt oder zu hören bekommt: "Ich glaube nicht an Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde ... Ich glaube nicht an Jesus Christus, der sein eingeborener Sohn sein soll." Hängt von diesen gegensätzlichen Formulierungen für das Alltagsleben der so Sprechenden wohl viel ab? Sind das Vorstellungswelten, die handlungsleitend sind? Oder sind es bei vielen oft unreflektierte oder bis an Verlogenheit grenzende Ritualsätze, gelernt aus der Welt verstorbbener Vorfahren? Wenn diese Formulierungen wenig Unterschied in ihren praktischen Folgen haben, dann bewegt sich na-
türlich auch die Überzeugungskraft der so Sprechenden im Be-
reich von Null. Das sind keine Vorbilder. Junge Leute, die für
solche Dinge besonders gespürt sind, die die Veranlagung, das
Vorrecht und die Pflicht haben, atmosphärische Mißklänge zu
hören und radikale Fragen zu stellen, die merken, was "echt"
ist und die auf der Suche nach dem "Echten" sind, werden hier
den Schwindel der Worte und Etiketten wohl herauslösen. Dann
kommen sie mit dieser Gesellschaft und ihrer Religion und den
Vertretern der Religion natürlich in Schwierigkeiten.

7. Altes Christusbild, modernes Suchen, "sinnloses" Verhalten
und fremde Perspektiven

Ein Blick in das NT macht uns heute die Suche nach dem
Christusbild nicht einfach. Jesus hat sich selbst immer über
den Vater definiert. In moderner Ausdrucksweise bleiben man-
cherlei Eindrücke hängen, die man auch wie folgt formulieren
kann. Jesus ging über das Wasser, er gebot den Elementen, er
gebot dem Sturm, er trieb öffentlich Dämonen aus, er heilte wie
ein Schamane, er hatte Fähigkeiten wie ein Magier. Er zog sich
immer wieder zu Meditationen, zum Gebet und Fasten, bis zu 40
Tagen in der Wüste, zurück. Er muß ein unglaubliches Charisma
ausgestrahlt haben und eine äußerst eindrucksvolle Gestalt
gewesen sein. Er verletzte in unerträglich rebellenhafter Art
und Weise sowohl die Regeln des damaligen bürgerlichen zivilen
Anstandes beim Umgang mit Zöllnern und mit Frauen, mit denen
man keinen Umgang pflegen darf, als auch die Vorschriften und
Gesetze des Klerus und des Glaubens. Er entsprach der klassi-
schen soziologischen Definition eines charismatischen Führers.
Max Weber, der wichtige Soziologe in der Darstellung verschie-
dener Herrschaftsformen, entlehnt dem Vorbild Jesu Christi die
Kurzdefinition des charismatischen Führers: "Es steht geschrie-
ben - ich aber sage Euch!" Dies ist nicht nur die Vollendung,
sondern auch die Verletzung der bisherigen Vorschriften des
Glaubens. Dabei ist immer wieder zu betonen, daß die einzige
persönliche Legitimation Jesu darin bestand, "eins mit dem Va-
ter" zu sein. Daraus bezog er alle seine Kraft. Das ist etwas.
was kein Magier, kein Schamane je gekonnt oder auch nur ernsthaft behauptet hat. Ich erwähne diese Worte deswegen, weil die Jugendlichen heute Schamanen und Magiern und Gurus und auch Taschenspielern nachlaufen. Und wenn man irgendwo einen Heiler entdeckt, dann fahren auch Erwachsene einmal halbherum um die Erde. All diese Dinge sind vom Christentum und der biblischen Geschichte ja schon einmal abgedeckt worden. Dabei ist jetzt nicht zu entscheiden, ob man sie wörtlich oder symbolisch nehmen, mythologisch verdichtet ansehen soll, oder unter psychologischen Aspekten als verdichtetene Wirklichkeit (weg)erklären mag. Für Bibelleser brauchten derartige Dinge nichts Neues zu sein. Neu und unerhört sind sie nur für Illustriertenleser.


Andere Perspektiven zu sehen heißt keineswegs, sie teilen zu müssen. Man muß sich nur aus einem einfachen Grunde in diese Perspektiven hineinversetzen: Wenn ich einen Menschen durch Gespräche von seinem Verhalten abbringen will, dann muß ich sein Verhalten aus seiner Perspektive verstehen und ihn soweit als Menschen, als denkenden, führenden und handelnden Menschen, akzeptieren. Ich muß seine Haltung ja nicht übernehmen, gerade, wenn sie für mich einen "Un-Sinn" darstellt, der Seele, Geist


Man darf sich durchaus gelegentlich dessen erinnern, daß es verschiedene Perspektiven gibt, nicht nur die der Kirchen oder

8. Sammelsurium im Angebot

können Religionen zu Sekten und Sekten zu Religionen werden. Kirchen als Organisationsformen stehen dazwischen.


9. Bilder zum Thema


Unsere Kirchen sind zumeist, insbesondere im Altarraum, charakterisiert durch das Bild des Kreuzes und des Gekreuzigten. Wenn man von diesem Altarraum in die Gesichter der sogenannten Gläubigen oder der sogenannten Besucher schaut, wird man in der Tat an die würdevolle Langeweile und Betretenheit einer Beerdigung erinnern, an der man anstandshalber teilnehmen muß, ohne persönlich betroffen zu sein. Der Sog, den eine Heilsreligion ausüben müßte, ist für die Jugendlichen, die ihre Antennen noch ausgefahren haben, selten zu spüren. Da muß man die Jugend in ihrer Ablehnung schon verstehen.

Der Hinweis, daß christliche Kirchen in den ersten sechs Jahrhunderten unserer Zeitrechnung, als also das Christentum weltweit und wild expandierte, in ihren Altarräumen weniger mit dem Gekreuzigten, sondern mehr mit dem Auferstandenen warben, verliert sich dann nostalgisch in der Geschichte. Seither muß in der Zwischenzeit etwas schiefgelaufen sein.


der Quantenphysik eine gewisse Abkehr vom linearen Kausalitäts-
denken, demzufolge Dinge monokausal verlaufen, eine Ursache und
eine Wirkung haben und dadurch eine klare Zeitflußvorstellung
ergeben. Darauf will ich hier nicht weiter eingehen. Es ist das
denken in und Betonen von Beziehungen, das wissenschaftlichen,
wirtschaftlichen, ökologischen, politischen und therapeutischen
Fortschritt charakterisiert. Das Heilen von zerstörten und
problematischen Beziehungen gehört zur Hauptaufgabe heutiger
Therapeuten.

Beim Blick durch das Alte und Neue Testament mit der Frage nach
dem Wesen Gottes und auf der Suche nach dem Gottesbild dieser
jüdischen Sekte, die zur christlichen Weltreligion wurde, bie-
tet sich eine für manchen überraschende durchgängige Antwort
an: Gott ist definiert als Beziehung.

Zuerst ist Gott Beziehung zu sich selbst. Die Dreifaltigkeit
schenkt sich gegenseitig in den Personen von Vater und Sohn
diese Welt und rettet sie. Im Heiligen Geist hat dieser Be-
ziehungsaspekt sogar eine eigene Person gefunden.

Auch die Frage des Menschen nach dem Wesen Gottes betont immer
wieder die Beziehung. Im AT erhält Moses auf die Frage: "Wie
heißt Du?" die Antwort: "Ich bin, der ich da bin für die Men-
schen." Im NT wird Johannes nicht müde zu betonen, Gott sei die
Liebe. Direkter und umfassender kann man Beziehungen kaum defi-
nieren. Im AT ist Gott charakterisiert als Heeresgott der Is-
raeliten und als Gott Abrahams, der für sein Volk immer wieder
da ist. Im AT geht Gott seinem Geschöpf immer wieder nach und
sucht es, wie schon in der Genesis der wichtige Satz lautet:
"Adam, wo bist du?" Im NT, nach christlicher Überzeugung Über-
windung und Erfüllung des AT, wird Gott durch seinen Sohn
Mensch, opfert sich, bedingt durch seine Liebe zu den Menschen,
für seine Menschen und öffnet ihnen durch seine Totalaufgabe
und den anschließenden logischen Triumph den Himmel wieder.

An dieser Stelle gestatten Sie mir einen kurzen Einschub mit
Blick auf andere Religionen. Dort scheint es eher so zu sein,


Mir scheint beim christlichen Gottesbild besonders wichtig zu sein, daß Gott sich als solcher, in seinem Verhältnis zu sich selbst, zur Welt und zu den Menschen als heile Beziehung darstellt. Das NT ist voll von Beispielen, wie Jesus zerstörte Beziehungen unter den Menschen heilt. Auch viele Gleichnisse beziehen sich auf die Reparatur von Beziehungen. Denken Sie nur an die Samariterin mit dem verkorksten Privatleben am Jakobsbrunnen, oder denken Sie an die sieben "Ich bin"-Worte Jesu, die das Johannes-Evangelium wie eine Meditationsanleitung
durchziehen ("Brot des Lebens - Licht der Welt - Tür - Guter Hirt - Auferstehung und das Leben - Weg, Wahrheit und Leben - Weinstock").


Es ist das Bild von der Religion der Liebe und der frohen Botschaft, einzigartig zur Überwindung dieser Erde eben auf dieser Erde. Daß das sogenannte christliche Abendland sich in seinen Kirchenkämpfen und Weltkriegen, in seinen Hexenverbrennungen und Konzentrationslagern nicht daran gehalten hat, ist mir ge- läufig. Aber hier sollte man Dinge nicht durcheinanderbringen. Uns ging es ja um die Frage, was man Jugendlichen überhaupt als Vorbild anbieten und was man suchenden Menschen als Angebotsmaterial vorlegen kann, würde man es denn nutzen. Daß der Gott
des Abendlandes in sich selbst und in seiner Beziehung zu den Menschen - gemäß den heiligen Schriften des Christentums - das Vorbild einer heilen Beziehung ist, haben die Menschen vergessen, und dementsprechend springen sie miteinander um. Dieser Hinweis war mir in der Überschrift schon die Unterzeile vom defizitären Gottesbild und religiösen Menschenbild wert.

All dies hat ein kluger Mann, der die Bibel studiert hat, selbst hinduistisch geprägt war und als Apostel der Gewaltlosigkeit ermordet wurde, viel einfacher formuliert. Von Mahatma Gandhi ist das Wort überliefert, das Christentum sei sicher die beste Religion, leider nur würden sich die Christen nicht danach richten.
Jugendliche und junge Erwachsene im Markt der Sinnstiftungsangebote

Überlegungen zum administrativen und praktischen Handeln von Behörden, Institutionen und Initiativen

EINFÜHRUNG


"Jungsein heißt auf der Suche sein...Die Jugend fragt mehr denn je nach dem Sinn des Lebens", meint eine Zahnarzthelferin (SHELL-Studie 1985) und eine 18jährige Gymnasiastin stellt in einem Aufsatz mit dem Titel: "Ich - ein Exemplar der sprichwörtlichen Jugend von heute" fest:


Junge Menschen, die nach ihrem Selbstbild eine verunsicherte Generation ohne Zukunft- und nach dem Bild der Erwachsenen eine verwöhnte Protestgeneration darstellen, begeben sich auf eine privatisierte Sinnsuche, bei der sie sich zwischen Anpassungsbereitschaft und Selbstbehauptung bewegen.
In ihren Wünschen nach:

"Autonomie, Selbstverwirklichung und Individuation..., Kommunikation und menschliche Nähe, Freisein von Zwängen und tun können, was man will"

kommen laut SINUS-Studie 1983 zentrale Lebensansprüche der Jugendlichen heute, insbesondere in der Freizeit, zum Ausdruck. Und genau an dieser Stelle, nämlich zum einen im Freizeit- und Kontaktbereich (dazu gehören die Probleme Einsamkeit; Reizüberflutung, Langeweile, Unfähigkeit, die Freizeit sinnvoll zu gestalten) und zum anderen im Schul- und Arbeitsbereich (mit den Problemen Leistungs- und Ausbildungsdruck und dem Problem der Arbeitslosigkeit) befindet sich das zentrale Problem jugendlicher Sinnsucher. (SHELL-Studie 1985)


"Wir dürfen die Welt nicht nach dem Ohne-Mich-Standpunkt ihrem Schicksal überlassen", meinte der Kardinal und verwies in diesem Zusammenhang darauf, daß der Mensch sich innerlich zerrissen und entwurzelt fühle; er leide darunter, daß andere weder Geduld mit ihm noch Zeit für ihn hätten.


Die NEUE-RHEIN-ZEITUNG, Ausgabe Düsseldorf, kommentierte diesen Sachverhalt am 19. März 1987 wie folgt:
Gründe für entschiedenes Handeln gibt es genug. Viele Sekten fordern Opfer, zerrütteten Familien, bringen junge Menschen um ihre Existenz, in Verzweiflung und Hilflosigkeit."

"Die Suche nach dem Sinn des Lebens ist nun jedem einzelnen überlassen - Hilfe kann er dabei höchstens bei diffusen Sekten und Drogen finden - und viele bleiben bei dieser Suche auf der Strecke", meinte die 18jährige Gymnasiastin. Und damit hat sie leider recht.

Wie diese "Hilfe" marktgerecht angeboten wird und welche "Sinngeschäfte" mit ihr betrieben werden, zeigen die folgenden Beispiele. In dieser Hinsicht sind insbesondere die "Ideologischen Imperien": Scientology-Church, Rajneesh-Bewegung, Vereinigungskirche, Transzendentale Meditation, Europäische Arbeiterpartei hervorgetreten. Sie beanspruchen gesellschaftliche Macht und Einflußnahme, deshalb bedürfen einige einer näheren Betrachtung.

"IDEOLÓGISCHE IMPERIEN"

1. "Scientology-Church"

"Damit Sie den größten Nutzen von diesem Test haben, erläutern wir Ihnen die Resultate in einem persönlichen Gespräch. Dies erlaubt Ihnen auch noch offene Fragen abzuklären und sich über weitere Möglichkeiten der besseren Ausschöpfung Ihres geistigen Potentials zu informieren. Die Testauswertung ist kostenlos und unverbindlich."
Dieses Lockmittel ist die Geschäftsgrundlage einer Organisation, deren einzige Genialität darin besteht, die Geisteskrankheit ihres Gründers (Hubbard), der Menschheit als erstrebenswertes Ziel zu verkaufen, in Form sich ständig verändernder "Kurse".


Die Scientology-Mitarbeiter unterliegen absolutem Gehorsam:

"Jetzt werden wir dich zu einem fachmännischen Auditor machen, was auch immer geschieht. Wir haben dich lieber tot als unfähig".
(HCO-POLICYBRIEF vom 7.02.1965 / WIEDERHERAUSGEGEBEN AM 27. AUGUST 1980, Nr. 1 der Serie "Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten")

Eine ehemalige Scientologin findet fünf Jahre nach ihrem Austritt für dieses System folgende Worte:

"Ein Ex-Scientologe ist an die Gruppenbestätigung so gewöhnt wie der Fixer an den nächsten Schuß. Er ist also auf einem mentalen Turkey. Die Entzugssymptome waren das Schlimmste, was ich erlebt habe. Nachwehen beuteln mich manchmal noch heute. Ein Ex-Scientologe ist in erster Linie ein partiell kranker, psychisch gestörter und in vielen Bereichen lebensunfähig gewordener Mensch. Entsetzen darüber, was ich an mir selbst zugelassen hatte, wechselt mit der Erkenntnis, in einer Utopia-Falle eines genial-kranken Ex-Sciencefiction-Autors (L. Ron Hubbard) gelandet zu sein und seinen Wahnsinn mit finanziert zu haben."

Ein 13jähriger erlebte seine scientologischen Eltern so:

"Ich kann mich noch entsinnen, wie meine Eltern mich zu einem
Bauernhof schickten, weil sie in Scientology arbeiten mußten, was ich erst später erfahren habe. ....
Meine Mutter war oft nicht da und wenn, dann wurden immer nur so Programme gemacht, wann was geschehen sollte. In der Schule habe ich mich benommen, als wußte ich alles, daß ich alles besser kann, habe sehr oft angegeben und ich fühlte mich eigentlich nie sicher in meiner Haut. ....
Ich habe in der Zeit wo Scientology bestimmend war für unser Leben eigentlich das Gefühl gehabt, ich hätte nur noch funktionierende Eltern, die auf Knopfdruck reagierten. Meine Mutter, die oft übermüdet und überarbeitet nach Hause kam, hatte keine Zeit für das, was ich wünschte. Weil ich nicht wollte, daß meine Probleme "gehandhabt" würden, habe ich sie nicht gesagt." (LS. 12/82)

Dem jugendlichen Sinnsucher sind diese Äußerungen vor seinem Erstkontakt mit Scientology natürlich nicht bekannt. Er wird zunächst von Scientology nicht kritisiert, sondern bestätigt, was ihm ungeheuer angenehm ist. Wer will denn nicht zu den "FÄHIGEN" gehören, die - dank Scientology - fähiger werden sollen. Welchen Menschen lockt nicht das Versprechen nach totaler Freiheit, die aber nicht - im Sinne Rosa Luxemburgs - immer die Freiheit des anderen ist. Bedingung der scientologischen "Freiheit" ist die absolute Disziplin. Mit der Folge, daß die "Freiheit" eines Scientology unter anderem bedeuten kann, einen anderen wegen einer gerechten Sache (Scientology) zu schädigen, z.B. so:

"...Und eins führt zum anderen, und bevor du begreifst, wie dir geschieht, steht jemand in einer Uniform da und sagt verächtlich zu dir, gib mir alle deine Firmendokumente. Du hast keine Rechte, und wir werden dies und jenes tun, und wenn du nicht mitmachen willst, wirst du deine Ewigkeit verlieren!"
(David Mayo, bis vor 5 Jahren ranghöchster Scientology nach Hubbard.)


Scientology ist eine Sinngeschäftsgesellschaft in der Gesellschaft. Die Bedingung für eine Mitgliedschaft in der 'INTERNATIONALEN VEREINIGUNG DER SCIENTOLOGEN' entlarven die Geschäftsgrundlage der Gesellschaft in der Gesellschaft, sie lauten auszugsweise:

"Ich verstehe, dass der Zweck der Vereinigung ist, die Scientology
Religion voranzubringen, zu beschützen und zu unterstützen, damit der Zweck von Scientology erreicht und das Ziel der Befreiung der Menschheit Wirklichkeit wird.
Ich unterstütze hiermit das Entlarven jeglicher Gruppen und Organisationen, die den Zweck haben, Scientology Technologie zu verhindern, und damit der Befreiung der Menschheit entgegenzuwirken.
Ich verspreche den Regeln, Kodizies und Richtlinien der Scientology Kirche zu folgen, und ich gehöre keiner Gruppe oder Organisation an, die darauf aus ist, der Menschheit zu schaden, noch arbeite ich für solch eine Gruppe oder Organisation."

2. RAJNEESH-BEWEGUNG

Einen ganz anderen Sinn scheint dagegen der Glitzer- und Funkelguru Bhagwan zu vermitteln. Seine Lehre (von der er immer bestreiten läßt, daß sie überhaupt existiert) ist zunächst die LEERE. Er meint, seine Anhänger müßten erst einmal ihren gesellschaftlichen Müll im Kopf loswerden, und dafür seien die Therapien seiner Bewegung gerade richtig.

Beider Rajneesh-Bewegung fällt - neben dem Überproportional vertretenen Anteil weiblicher Mitglieder - besonders die große Zahl deutscher Anhänger auf. Diese haben im Gegensatz zu den Bewegten anderer Gruppierungen, zu 60 % ein abgeschlossenes Hochschulstudium, manche gar promoviert oder habilitiert.


Der im Meinungsbild der bundesdeutschen Öffentlichkeit entstandene Eindruck, mit der Auflösung der Rajneesh-Ranch in Amerika sei die Bewegung zerschlagen, ist falsch. Die Verbreitung der Rajneeshies fällt heute zwar nicht mehr so stark ins Auge (Mala, Kleidung in Rottonen), sie ist jedoch nach wie vor gegeben. Sie vollzieht sich ähnlich der vorrevolutionären Phase des Ayatholla Chomeini, der aus dem
französischen Exil seine Ideen mittels Audio-Kassetten unter den Basar-
händlern Teherans verbreiten ließ. Die Ideologie der Rajneesh-Fewegung
wird heute durch Video-Kassetten und Bücher an die Frau, bzw. an den
Mann gebracht. Swami Nirvano, Mitarbeiter der Rajneesh Verlags GmbH in
Köln, sagt in einem Interview mit der "Rajneesh Times" vom 04. Sept.
1987 auch deutlich, worauf es ankommt:

"...unsere gesteigerte Produktion seiner Bücher hat damit zu tun,...
daß jetzt die Zeit ist, wo unser Bewußtsein sich ändern muß, sonst
ist es wirklich zu spät. Und an diesem Punkt kommt den Büchern so
eine gewaltige Bedeutung zu."

Das die Katastrophe kommt, wußte Ma Prem Hasiba aus dem Samanvaya
Rajneesh Meditations Centrum e.V. in Edelstetten schon am 15. Nov.
1982. In einem Brief an die "Beloved friends" forderte sie alle Mamas,
Papas und Onkels auf, am 28. Nov. an einer "Celebration" speziell für
Kinder teilzunehmen. Und zur Begrüßung ihrer Aufforderung fügte sie
hinzu:

"Wir wissen, daß wir ein wenig pushed sind, aber die Situation ist
so dringend, und es ist nicht viel Zeit zum Aufschieben. Die Welt
bewegt sich jeden Tag weiter zur Verrücktheit, und globale Zer-
störung und Tod ist keine weitentfernte Phantasie. Aber jetzt ist
Bhagwan hier, macht etwas für uns erreichbar, das was über den Tod
hinausgeht, was eine neue Möglichkeit für die Menschheit mit sich
bringen kann. Wenn nicht wir, die wir mit ihm in Berührung gekommen
sind und ihn fühlen, unsere ganzen Möglichkeiten einsetzen, von wo
sonst soll die Initiative kommen."

Ja, wo soll sie (die Initiative) sonst wohl herkommen? Drei Jahre
später, genauer am 06. Sept. 1985 sagt der "Meister" in der "Rajneesh
Times" selbst, wie es mit der Menschheit weitergehen soll:

"...wir müssen die Sterne erreichen. Wir brauchen stärkere Körper,
was brauchen intelligente Menschen, und wir brauchen Menschen, die
von allem Mist rein sind. Das ist nur möglich, wenn wir eine kli-
nische, medizinische Vorkehrung für die Geburt des Menschen treffen.
Ich unterstütze das absolut....Ich vertraue nicht mehr auf die blin-
de Biologie. Ich vertraue mehr auf einen bewußten Menschen. Es ist
besser, die Geburt des Kindes einem Reagensglas zu überlassen, wo
wir den besten Samen, das beste weibliche Ei auswählen können."

Damit nicht genug, am 27. Februar 1986 bekräftigt Rajneesh in einem
Interview mit der Illustrierten "Quick" seine Ansichten:

"Frauen die Kinder bekommen, zerstören ihre Figur. Frauen sollten
ausgesucht werden, Männer auch. Unter der Aufsicht von Wissenschaft-
lern, die die richtigen Eltern aussuchen, könnten bessere Kinder
gezeugt werden."

Eine starke Allmachtsphantasie kann es kaum geben – aber, auch Adolf
Hitler forderte besondere Kinder: Denn, wer die Jugend hat, verfügt
über die Zukunft. Sinnstiftung für, bzw. Sinngeschäfte mit Kindern?

Die Antwort lautet eindeutig: JA ! Der Medienrummel um den "Märchen-
guru" brachte dafür einige bezeichnende Beispiele an die Öffentlich
keit. Das vielfach zitierte Bewegungsblatt "Rajneesh Times" berichtet
in der September-Ausgabe des Jahres 1984:

"Die Erziehung der Rajneesh-Schulen gründet sich auf keine Theorie.
Die Erziehung ist einfach durch die Art und Weise geprägt, wie Bhag-
wans Lovers zusammen leben und zusammen lernen, liebevoll und sorg-
sam miteinander umzugehen. ....
Grundlage der Erziehung und des Lernprogramms ist die spirituelle
Führung von Bhagwan Shree Rajneesh."

Schüler und Lehrer geben dann in ihrer Funktion als Edelzeugen glori-
ﬁzierende Erklärungen zum Schulbetrieb ab:

"Für mich ist die Rajneesh-Schule viel freier und nicht so streng.
...Ich ﬁnde, daß ich in der normalen Schule meine Gefühle nicht
zeigen konnte. ... Hier kann man offen mit dem Lehrer reden. ....
Hier gefällt es mir viel besser als in der anderen Schule, schon
weil man sich das Programm selber aussuchen kann. .... Es ist schön,
in der Rajneesh-Schule zu sein. .... Hier werden die Kinder als Er-
wachsene wie wir selbst betrachtet. .... Man braucht keine Angst zu
haben, wenn man etwas falsch gemacht hat."

Diese Propagandaschow zerstörte ein Jahr später, genauer am 04. Oktober
des Jahres 1985, die "Rajneesh Times" durch Berichte wie diesen:

"In dieser Woche haben in der Kommune viele Treffen stattgefunden,
um jedem zu helfen, aus der Unterdrückung in der wir .... gelebt
haben, herauszukommen. .... Die meisten von uns heulten sich die
Seele aus dem Leib, aber das fühlte sich großartig an, weil dich
deswegen keiner kritisierte. .... Es war verblüffend zu erkennen,
daß unser ganzer Humor darin besteht, andere herabzusetzen. Höffent-
lich verändert sich das. .... Zuvor war es so, daß wir nur glücklich
und lächerlich sein durften, und das funktioniert so nicht, die ganze
Scheiße bleibt dann drinnen, und wir lassen sie auf subtile Weise
einander aus. .... Es hat viel an die Oberfläche gebracht, von dem
ejeder wußte, daß es da war, aber Angst hatte darüber zu reden. Es
war wirklich toll, endlich einmal ehrlich zu sein."


- Informationsvermittlung
- Wissenschaft
- Vermittlung der "Kunst des Lebens"
- Kunst und Kreativität


"So. Ich stelle mich jetzt einfach mal vor Sie hin und sprech Sie an:
Wissen Sie, ich bin nix, ich kann nix, ich hab nix besonderes mehr. Weil: Er hat mich ausgezogen bis auf's Hemd, dieser Bhagwan. ... Der hat mich glatt verführt! Mir wird ganz heiß, wenn ich daran denke, wie er mir damals ... na raten Sie mal ... ein Buch mit dem Titel "Die verborgene Harmonie" liebevoll unter den Hintern geschoben hat.

...Ach, da fällt mir noch ein: bereuen tu ich nix. Und das ist weil ich MICH gefunden hab. Was ich damit meine? Das kann ich Ihnen leider nur andeuten weil die Erfahrung davon einmalig ist und für jeden anders: ... Sehen Sie ihn sich doch mal an, aus der Nähe, meine ich, diesen Bhagwan."

Ich meine, wir sollten uns das ersparen. Es genügt, wenn der ehemalige Akademische Oberrat an der Universität zu Göttingen dies getan hat. Zumindest die sprachlichen Folgen seiner Rajneesh-Anhängerschaft belegt dieser Brief. Dr. Heiner bezeichnet sich jetzt als einen ganz gewöhnlichen Menschen, der Freude am Leben hat: Er ist arbeitslos gemeldet.
Ich frage mich, ob es tatsächlich so ist, daß die Anhänger der Bewegung nie erwachsen geworden sind? Haben sie die familiäre mit einer neuen, selbst gesuchten Abhängigkeit vertauscht? Sind sie jetzt eine neue, noch intensivere Eltern-Kind-Beziehung eingegangen, mit dem Führer als Vater und der Gruppe als Mutter?

3. VEREINIGUNGSKIRCHE


Mit der ihm eigenen Bescheidenheit beschrieb Moon bereits in den Jahren 1973/74 seine zukünftige Rolle so:


Ein Beispiel dafür wie stark der politische Machtanspruch dieser Bewegung im Vordergrund ihrer Aktivitäten steht, gibt der VK-Günstling Dr. Frederick Sontag in seinem Buch: "SUN MYUNG MOON und die Vereinigungskirche", das im VK-eigenen SINUS-Verlag erschienen ist, wenn er schreibt:

"Wir sind Soldaten einer großen Revolution .... Wir leben in einer Zeit, in der wir das geistige und das physische Leben vereinen müssen, also Religion, Politik, Wirtschaft, Kultur, Kunst usw." (Seite 29)

"Wir sind nicht nur eine religiöse Bewegung. Wir verändern die Gesellschaft auf vielen Ebenen. Wir arbeiten durch Organisationen, um Einfluß sowohl auf die Erziehungs- und Wirtschaftsreform auszuüben als auch auf die Politik." (Seite 33)

"Wissen Sie, wo die wirkliche Stärke der Vereinigungskirche liegt? Die Menschen der Vereinigungskirche sind buchstäblich bereit, für ihre Überzeugung zu sterben. Es gibt keine stärkere Armee als die, die den Tod nicht fürchtet." (Seite 74)
"Wir können die Welt der Religion in einem Arm halten und die der Politik im anderen. Wenn ihr euch das mit dieser großen Ideologie nicht zutraut, solltet ihr besser sterben. ... Mein Traum ist es, eine christlich Partei zu organisieren, die alle Protestanten, Katholiken und sämtliche religiösen Sekten umfaßt. ... Wer auch immer gegen euch ist, muß unterworfen werden und er wird auch unterworfen werden. ... Die Arbeitweise...ähnelt der Guerilla-Kampftechnik. .... Die Zeit wird kommen - ohne mein Wollen - , in der meine Worte bei nahe Gesetzeskraft haben werden." (S. 95)


"Es handelt sich um eine weltweite Versammlung von Jugendleitern, die den demokratischen Idealen und Werten verpflichtet ist und sich auch mit Bildungsprogrammen befaßt, die den Zerfall der Familie, Drogenmissbrauch und die Gefahr des Marxismus zum Thema haben."

"Meines Wissens ist CARP eine wertvolle Organisation mit dem Ziel der Freiheit unter Gott für alle Menschen auf der Welt."


In seiner Dreistigkeit kaum zu überbieten war das Flugblatt: "Deutschland braucht Gott, Gott braucht Deutschland". Es wurde im September 1986 sozusagen als Vorläufer der GOTTismus (G. O. D.) Offensive Deutschland verteilt. Ein entsprechendes "Manifest des GOTTismus" wurde anläßlich der Berliner Tage von CAUSA Deutschland e.V. herausgegeben. In ihm heißt es:

"Für uns, die wir frei sind und Gott lieben, ist daher der internationale Kommunismus der größte Feind Gottes und des Menschen. Die internationalen Kräfte des Kommunismus haben sich die Weltherrschaft zum Ziel gesetzt. ... Die Kommunisten wissen sehr wohl, daß sie nur dann ihr Ziel der Weltherrschaft erreichen können, wenn sie auch die Vereinigten Staaten unter ihre Herrschaft gebracht haben. Wir befürchten uns mitten im Krieg. ... Alles wird zur Waffe in diesem Krieg, sei dies nun im militärischen Bereich, in der Politik, Wirtschaft, Erziehung, Kunst, im Sport oder in der Informationspolitik. ... CAUSA ist eine Bewegung Gottes ... Wir streben das Ende des Kommunismus an. ... Voller Stolz verkünden wir unser Ziel, Moskau zu befreien."


"Eines Tages werden wir nach Berlin gehen und den Kommunisten zurußen: Reißt diese Mauer nieder! Diese Mauer muß weg! (Anmerk.: Das ist während des IV. Weltfestivals geschehen) Ich sprach davon, daß"

Fast sechs Jahre später eröffnet der Präsident der europäischen CARP, Kwans Kee Sa, das IV. Weltfestival mit den Worten:

"Wie Rev. Moon betont hat, ist Berlin für die freie Welt das Zentrum kommunistischer Agitation, und um unseren 4. Kongreß hier zustande bringen zu können, mußten wir einen harten Kampf ausfechten. ... Wir waren absolut entschlossen, daß dieser Kongreß stattfinden würde - und koste es unser Leben ... aber durch Rev. Moons persönliche Ermutigung ... und unseren eigenen starken Glauben waren wir schließlich siegreich."


Ich sehe diese Bewegung als vornehmlich politisch und wirtschaftlich tätig an und würde es deshalb, im Zuge einer Schadensbegrenzung außerordentlich begrüßen, wenn es gelänge, die zu diesem Thema Kundigen an einen Tisch zu bringen, um sich auszutauschen und ggfs. entsprechende Maßnahmen zu entwickeln. Ich glaube ich brauche nicht mehr besonders zu betonen, daß ich diese imperialistische Singschaftsorganisation als eminent gefährlich für unser gesellschaftliches Zusammenleben betrachte.

Hier sei mir ein kurzer Verweis gestattet: Hätte jede Frau, jeder Mann Hitlers "Mein Kampf" gelesen, verstanden und ernstgenommen, wäre dem Deutschen Volk einiges erspart geblieben. Muß sich die Geschichte ständig wiederholen? Nehmen Sie diesen Mann ernst, der durch seinen Höfling, Fredrick Sontag, verkünden läßt:

"Manche denken, ich sei nur ein verrückter Mann. Sie irren. Ich weiß genau was ich will."

Hoffentlich wissen wir es auch!!!
4. SONSTIGE SINNGESCHÄFTLER

Neben den genannten Multis gibt es weniger bekannte, jedoch in den Auswirkungen für den einzelnen nicht weniger riskante Gruppierungen, die gleichfalls versuchen, im Markt der Seelengeschäfte das schnelle Geld zu erzielen.


"Wir gehören keiner Sekte an, und wir wollten auch keine Gewalt anwenden."

Die weiteren Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei dürften deshalb schwierig werden.

Ein anderer Fall liegt klarer. In der Samstag-Ausgabe vom 31. August 1987 berichtet die "tz München":

"Gotteslohn" in einer Fabrik für Volkskunst arbeiten mußten, die der 48jährigen gehörte, waren die Kinder daneben in einem Heim untergebracht.
Gegenüber Besuchern mußten sich die Ruben und Mädchen als Waisen ausgeben. Damit erschwindelte die Sektenführerin finanzielle Hilfe vom Staat.....
Mit den erschwindelten Millionen wollte Park Soon Ja ein eigenes "Reich" errichten. Ihre Anhänger glaubten, durch ihre Arbeit für die 48jährige unsterblich zu werden."

Auch das war für alle Beteiligten ein Sinngeschäft, wenn auch leider mit tödlichem Ausgang.

In der ersten Not äußern Ratsuchende oft ihr Unverständnis darüber, daß der Staat diese Organisationen gewähren läßt, anstatt sie zu verbieten. Die Akzeptanz und Verbreitung der Ideologie eines Sinngeschäftemachers ist abhängig vom jeweils herrschenden Wertesystem der Menschen in einer Gesellschaft. Die deutsche Zeitgeschichte ist dafür ein Beispiel. Im kalifornischen Exil schrieb der Schriftsteller Thomas Mann am 12. Juli 1944 in sein Tagebuch:

"Man soll nicht vergessen und sich nicht ausreden lassen, daß der Nationalsozialismus eine enthusiastische, funkensprühende Revolution, eine deutsche Volksbewegung mit einer ungeheueren seelischen Investierung von Glauben und Begeisterung war."

Ralph Giordano spricht in seinem Buch: "Die zweite Schuld oder von der Last ein Deutscher zu sein", davon, daß diese einmalige Verschmelzung von Volk und Führung (Hitler) nur durch einen ungeheueren Verlust an humaner Orientierung möglich gewesen sei. Humane Orientierung bedeutet in unserem Zusammenhang, daß ich mir meiner Wurzeln bewußt bin und die Tradition, aus der ich entstamme kenne. Jugendliche Sinnsucher, die auf ihre zentralen Fragen:


Schmidtchen hat nach Durchsicht von Prozeßakten und Fahndungsunterlagen folgendes Bild von der RAF gewonnen:

"Die Terroristen haben eine Struktur zum Gegner und haben Personen als Freunde. Die Repräsentanten des entpersönlichten Bösen können daher auch getötet werden; sie haben keine wirkliche Personalität. Der humanitäre Wert der Menschheit ist konzentriert aufbewahrt in der als personalempfundenen Gruppe, die den Strukturen des Bösen widersteht." ("STERN" vom 03. 09. 1987)

Der Verlust humaner Orientierung kann sowohl für den einzelnen als auch für die entsprechende Organisation tödliche Folgen haben. "Mit denen, die wir mal waren, haben wir nichts mehr zu tun", meinte Christoph Wackernagel, ein ehemaliges Mitglied der RAF, als er in Düsseldorf vor seinen Richtern stand. ("STERN" vom 27. 08. 1987) Gerd Schneider, Ex-RAF-Anhänger, der in Castrop-Rauxel einsitzt, erklärt sein Handeln im Rückblick so:

"Ich wollte es mit dem Kopf, endlich Schluß machen mit der Handlungslosigkeit, endlich etwas tun, etwas Richtiges. Ich habe mich als Werkzeug einer Idee gefühlt. Wir waren alle große Moralisten ... eine Moral, die etwas Metaphysisches hatte, ... sie war abgehoben von jeder Realität." ("STERN" vom 27. 08. 1987)


Der Jurist und Kriminologe Herbert Jäger ist nach Untersuchungen des Werdegangs vieler Terroristen zu einer Bewertung der RAF gekommen, die für Jugendreligionen, Gurubewegungen und Psychokulte nicht treffender hätte formuliert werden können:
"Speziell von der RAF scheint ein hohes Maß an emotionaler Zuwendung und Sinnhaftigkeit ausgegangen zu sein. Dem Angehörigen einer solchen Gruppe wurde das Gefühl vermittelt, als Teil einer Bewegung an Ereignissen und Veränderungen von weltgeschichtlicher Bedeutung mitzuwirken, ein Gefühl, das im schroffen Kontrast zu früheren niederdrückenden Empfindungen eigener Bedeutungslosigkeit stand." ("STERN" vom 27.08.1987)

PRÄK T I S C H E S H A N D E L N


Sehr häufig wirken Elterninitiativen zunächst in vielerlei Hinsicht beruhigend. Zum ersten, weil sie sich um die unmittelbar Betroffenen kümmern. Zum zweiten, weil sie für öffentliche Stellen so etwas wie eine erste Adresse in diesem Problemkreis bedeuten. Und zum dritten haben die Sekten durch die Existenz der Elterninitiativen das benötige
Feindbild, um ihre Anhänger zusammenzuhalten.

Eltern- und Betroffeneninitiativen haben aufgrund ihrer Beratungsarbeit die unterschiedlichsten Verhaltensweisen betroffener Familienmitglieder erfahren müssen.

In ihrer ersten Hilflosigkeit erwarteten einige Eltern vom Staat, daß Sekten verboten werden. Und wenn der Staat, aus welchen Gründen auch immer, schon kein Verbot dieser Gruppierungen ausspricht, dann sollte er doch zumindest dem Aktionismus der Betroffenen gegen Sekten einen gesetzesfreien Raum zubilligen. Wohlgemerkt gibt es glücklicherweise nur einige wenige betroffene Eltern, die derartige gedankliche Ansprüche für sich formulieren. Und zum Glück für alle, die sich beruflich mit der Sektenproblematik auseinandersetzen, ist es eine verschwindende Minderheit, die mit agitatorischen Äußerungen an die Öffentlichkeit treten. Trotz allem, sie sind zu hören, deshalb meine dringende Warnung an betroffene Familienangehörige: Amerikanisches Deprogramming gegen Zahlung eines hohen Geldbetrages und von Ausländern vorgenommen, ist kein Weg der Rückführung, sondern eine unge setzliche Vorgehensweise, verbunden mit sehr großem Leid und unsagbarem Elend für alle Betroffenen, aber vor allem für die Sektenopfer.


Wenn ein Mitglied sich aus eigener Kraft und Entscheidung von einer Psychokultgruppe löst, dann benötigt dieser Mensch einen Zeitraum, der in etwa der Dauer seiner Anhängerschaft entspricht, um die Erlebnisse aus dieser Zeit zu verarbeiten und damit später normal leben zu können.

Wie zusammenhängend praktisches und verwaltungsmäßiges Handeln sein kann, möchte ich Ihnen anhand des Jahresberichtes 1986 der Aktion Psychokultgefahren e.V. dokumentieren. Dieser Verein leistet, aufgrund der Zuschüsse, die er sowohl vom Land Nordrhein-Westfalen als auch von der Landeshauptstadt Düsseldorf bekommt, eine vorbildliche Arbeit, die sich durch Sach- sowie Fachkompetenz auszeichnet. Der Bericht enthält grundlegende Äußerungen zur Beratung und Information, es setzt
sich mit Fragen der Öffentlichkeitsarbeit auseinander, er weist auf
die Notwendigkeit einer Dokumentation und Information hin und er
stellt die im Jahr 1986 geleistete Eltern- und Grundlagenarbeit vor.

Beratung und Information

Mit der Einstellung einer Dipl.-Psychologin im Jahr 1984 verfolgte die
APG e.V. das Ziel, ihre Beratungsarbeit, die bis dahin ehrenamtlich
vorgenommen wurde, zu qualifizieren. Nach den konzeptionellen Über-
legungen der APG sieht sie ihre Beratungsarbeit als Ersthilfe für
Betroffene. Eine weitergehende Beratung oder Therapie soll von bereits
bestehenden psycho-sozialen Einrichtungen vorgenommen werden.

In mehreren Gesprächen mit Beratungseinrichtungen verschiedener Träger
standen die Berater den Problemen der Betroffenen und den Informa-
tionen über die Gesamtthematik der Psychokulte, "Jugendreligionen" und
Gurubewegungen sehr aufgeschlossen gegenüber. Sie berichteten jedoch,
daß sie in Rahmen ihrer Tätigkeit mit Betroffenen kaum konfrontiert
seien. Diese Auskunft scheint die Vermutung zu bestätigen, daß sich
Betroffene (Eltern, deren "Kinder" Mitglied in einem Kult werden, wie
auch Mitglieder oder ehemalige Mitglieder in Kulten) in erster Linie
an Beratungseinrichtungen wenden, bei denen sie Verständnis für den
spezifischen Themenbereich voraussetzen können. Die sachorientierte
Information und Beratung scheint deutlich im Vordergrund zu stehen.
Auch in den Beratungs gesprächen in der APG machen wir immer wieder die
Erfahrung, daß Betroffene ihre Problemlage erst in zweiter Linie als
ein Familien-, Ehe-, Lebens- oder Sozialisationsproblem verstehen.
Obwohl in mehreren Fällen eine weiterreichende Beratung in einer Ehe-,
Familien- und Lebensberatung angezeigt gewesen wäre, wurde dieses
Angebot von Betroffenen nicht in Anspruch genommen. Somit stellte sich
das Problem, wie die Weiterführung einer Beratung, deren Beginn in der
APG eingeleitet worden ist, durch eine Lebensberatung vollzogen werden
kann.

Die Vorgehensweise der Beratungsgespräche in der APG lehnt sich an ein
familienorientiertes Konzept an. Die Erfahrung zeigte, daß die Motiva-
tion der Menschen, die sich zu einem Kult hingezogen fühlen oder ihm
gar beitreten, häufig ein Ergebnis der gesamten Familiengeschichte
darstellt.
Die Probleme mit sich, seiner Familie und seiner Umwelt werden
trotz einiger Behauptungen der verschiedenen Gruppen - hier nicht etwa
gelöst, sondern es wird weiteres Problempotential angehäuft. Verläßt
der Mensch irgendwann den Kult, so findet er in der Regel dasselbe
Umfeld wieder vor, dem er durch seinen Eintritt in die Gruppe zu entkommen versuchte. Eine Familie, die den Zeitraum des "Ausstiegs" eines ihrer Mitglieder nutzt, um Veränderungen ihrer Strukturen anzustreben, kann damit einem ehemaligen Mitglied eine hilfreiche Unterstützung sein.

An einem Beispiel soll die Art der Beratung in der Aktion Psychokultgefahren e.V. gezeigt werden:

B., weiblich, 22 J., arbeitete in einer Werbeagentur. Vater Inhaber eines kleinen Druckereibetriebes; Mutter Verkäuferin; Eltern geschieden; Beziehung von B. zu ihrem Freund zerbrochen; aufgrund guter Leistungen gewann B. einen Flug mit 4-wöchigem Aufenthalt in den USA. Dort wurde sie von Mitgliedern der Studentenorganisation der "Vereinigungskirche", "(CARP)", angeworben. Sie kehrte nicht zum vorhergesehenen Zeitpunkt in die BRD zurück, sondern nahm stattdessen an Kursen der VK teil.

An den einmal wöchentlich stattfindenden Beratungsgesprächen nahmen beide Eltern sowie einige enge Freunde teil.

Zunächst galt es, die Auffassung der Mutter zu entkräften, daß allein durch ihre Anwesenheit in den USA ihre Tochter die VK verlassen würde.

Weil ein Gespräch mit B. selbst vorerst nicht möglich war, mußten wir uns darauf beschränken, die Erfahrungen zusammenzutragen, die jeder mit B. gemacht hatte. Ziel war dabei herauszufinden, welche Argumente für B. attraktiv sein könnten, die Gruppe zu verlassen bzw. welche Motive sie zum Eintritt veranlaßt hatten.

Ein Schwerpunkt lag auf der Information der Beratungs teilnehmer über Ziele und Lehren der VK, ihrer Anwerbung methoden, Vorgehensweisens um Denkstrukturen. Sie mußten erfahren, wie die VK auf die Kontaktwünsche von Eltern und Freunden reagiert und mit welchen Veränderungen bei B. selbst aller Voraussicht nach zu rechnen sein würde.

Bei den Überlegungen, wer welche Rolle in der Kontaktaufnahme und den Gesprächen mit B. übernehmen könne, sahen sich die Beratungs teilnehmer vor die Aufgabe gestellt, zunächst ihre Beziehungen untereinander zu klären, wie auch ihre Schwächen und Stärken zu erkennen. Dabei nahm das bisherige Verhalten der Eltern ihrer Tochter gegenüber einen breiten Raum ein.

Es wurde eine genaue Strategie erstellt, wie die Beratungsteilnehmer bei ihrem Aufenthalt in den USA vorgehen sollten. Ihre Aufgaben vertieften sie in Rollenspielen.
Bevor sie ihren Plan in die Tat umsetzen konnten, kam B. in die BRD zurück, um ihre Wohnung aufzulösen und sich vollends der VK anzuschließen. Dem engagierten Einsatz aller Beteiligten ist es zu verdanken, daß B. nach mehreren Gesprächen in der Lage war, selbst zu erkennen, daß die VK andere Ziele verfolgt, als sie bisher angenommen hatte. Sie brach daraufhin jeglichen Kontakt zur VK ab. Da sie es noch ablehnt, sich mit ihren Motiven für den Eintritt in die Gruppe auseinanderzusetzen, kann z.B. keine weitere Beratung in einer Lebensberatungsstelle stattfinden.

Diese umfangreiche Beratungs- und Informationsarbeit kann die Aktion Psychokultgefahren nur deshalb anbieten, weil sie eine Diplompsychologin hauptamtlich beschäftigt, die ihren Wissensstand jederzeit durch einen Rückgriff auf die Materialien des Informations- und Dokumentationszentrums ergänzen kann. Als hilfreich erweist sich, daß allgemeine juristische Fragen unmittelbar durch das Hinzuziehen des Juristen geklärt werden können.


Der überwiegende Anteil der Ratsuchenden bestand aus Angehörigen und Freunden, aber auch aus primär Betroffenen. Nach Gesprächen mit den Mitarbeitern der Aktion Psychokultgefahren e.V. entschlossen sich im Jahr 1986 fünf Personen, die Anhängerschaft bei ihrer Kultgruppe aufzugeben.

**Öffentlichkeitsarbeit**


Den präventiven Aspekt ihrer Tätigkeit konnte die APG e.V. durch Teilnahme am "Projekt- und Medienmarkt" der Gesundheitsmesse "präventa",

Seit ihrem Bestehen informiert die APG durch Referate an Schulen, Volkshochschulen, in kirchlichen Gruppen, an der Landeskriminalschule u.a. Einrichtungen über "Jugendreligionen", Psychokulte und Gurubewegungen.


Im Jahr 1986 wurde die Aktion Psychokultgefahren e.V. vom Jugendamt der Stadt Düsseldorf beauftragt, Mitarbeiter des Amtes mit den Fragestellungen der Jugendreligionen, Gurubewegungen und Psychokulte bekannt zu machen. Das Thema der Veranstaltung lautete: "Die Opfer-Kinder unter dem Zugriff von Jugendreligionen und Psychokultgruppen".

Weil viele Ratssuchende, die uns aufsuchten, darüber klagten, wie schwierig es gewesen sei, eine Beratungsstelle für Sektenfragen zu finden, verschickten wir an Einrichtungen der Telefonseelsorge Informationen zu unserer Arbeit. Etliche Betroffene wandten sich daraufhin an die Aktion Psychokultgefahren e.V..
Informations- und Dokumentationszentrum


Dabei sind zwei Grundtendenzen herauszustellen:

1.) Zum einen werden die Grenzen der herkömmlichen Dokumentationsmethode immer deutlicher:

Die Archivierung in Aktenordnern ermöglicht in Verbindung mit dem gewählten Suchsystem zwar einen umfassenden Zugriff auf Informationen zu einem vorgegebenen Themenschwerpunkt, soweit sie eine Gruppe betreffen (z.B. "wirtschaftliche Aktivitäten der Bhagwan-Bewegung" oder "Scientology-Unter/Tarnorganisationen"). Probleme ergeben sich aber, wenn Angaben benötigt werden, die bisher nicht erfaßte Stichworte und mehrere Gruppen betreffen (z.B. "Indoktrination von Kindern" oder "Infiltration durch Managementtrainings").

Derartige Aufgaben von ständig zunehmender Bedeutung lassen sich mittel- bis langfristig nur mit Hilfe eines ausreichend ausgestatteten Datenverarbeitungssystems bewältigen.

2.) Die zweite Grundtendenz liegt in einer weiter zunehmenden inhaltlichen Schwerpunktsetzung, nämlich der Sammlung und Aufarbeitung von Vereins- und Handelsregisterauszügen, vor allem aber von Verwaltungs- und Gerichtsentscheidungen.


Um diesen Gegebenheiten durch umfassende Sammlung und systematiche Aufarbeitung in gebotenem Umfang Rechnung tragen zu können, fördert das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NW ein Projekt mit dem Titel "Empirische Erhebung und Aufarbeitung der (Neuere Glaubensgemeinschaften) betreffenden neuen und neuesten Verwaltungs- und Gerichtsentscheidungen".

Für den Bereich des kommunalen Verwaltungshandelns konnte zu diesem Zweck eine Totalerhebung im Land NW durchgeführt werden. Dies wurde
durch eine enge Abstimmung in Planung und Ausführung mit den kommunalen Spitzenverbänden ermöglicht.


Hieraus wird deutlich, daß einem verstärkten Erfahrungsaustausch der jeweils zuständigen Entscheidungsträger besondere Bedeutung zukommt.


Es zeigt sich somit, daß die APG e.V. dem an sie gestellten Anspruch, langfristig auch die Funktion einer "Clearing-Stelle" zu erfüllen, im Jahr 1986 in zunehmendem Umfang gerecht geworden ist.

Dies läßt sich in erster Linie nicht nur durch spektakulären Treffen belegen, sondern vor allem durch die ständig intensivierte Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ämtern (insbesondere Jugend- und Ordnungsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf), d.h. durch die "Alltagsarbeit".

Elternarbeit


Weil die APG e.V. in ihrer Beratung Hilfen für die Gesamtfamilie anstrebt, war sie bemüht, in Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Elternberatungsdienst der Stadt Düsseldorf eine Elterngruppe anzubieten, in der Eltern/Angehörige von Kultmitgliedern die Gelegenheit haben sollten, sich damit auseinanderzusetzen, daß ein Mitglied der Familie einem Kult beigetreten ist, bzw. welche Auswirkungen diese Tatsache auf die Gesamtfamilie gehabt hat und noch hat. Mangels Interesse konnte diese Gruppe bisher noch nicht mit ihrer Arbeit beginnen.
Unter diesem Thema standen gleichfalls die Elternseminare, die 1986 bundesweit ausgeschrieben wurden. Insgesamt 38 Teilnehmer nutzten das Angebot.

Im ersten Seminar unter dem Thema: "Unser Kind in der Sekte - wie lebe ich?" erlebten die Teilnehmer die verschiedenen Stationen einer "Sektenkarriere" in Form von Rollenspielen selbst mit.


**Grundlagenarbeit**

Sämtliche Entscheidungsträger in Politik, Verwaltung, Rechtsprechung, Wirtschaft etc. benötigen für sachgerechtes Handeln wissenschaftlich fundierte Aussagen bezüglich der in Rede stehenden Gruppierungen.

Einer Einrichtung wie der Aktion Psychokultgefahren e.V. kommt damit im zunehmenden Maße die Aufgabe zu, entsprechende Grundlagenforschung zu betreiben bzw. zu unterstützen.


Das Jugendamt der Stadt Düsseldorf finanzierte eine Studie der Forschungsstelle für psychiatrische Soziologie an der Universität Düsseldorf zur Standortwahl der ortsansässigen Gruppierungen. Die APG e.V. konnte durch zahlreiche Informationen zur Erstellung dieser Studie beitragen.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales im Land Nordrhein-Westfalen stellte Mittel zur Verfügung für ein zweigeteiltes Projekt mit dem Titel

1. medizin-soziologische Untersuchung der Mitglieder in "neueren Glaubensgemeinschaften"

sowie

2. empirische Erhebung und Aufarbeitung der diese Gruppierungen betreffenden neuen und neuesten Verwaltungs- und Gerichtsentscheidungen.
(Geplante Fertigstellung im Juli 1989)

Trägerschaft und Durchführung des Projektes obliegt der APG e.V., die für einzelne Arbeitsbereiche kompetente Fachleute hinzuzieht. So ist z.B. die Durchführung des medizin-soziologische Teils, der dazu beitragen soll, verlässliche Aussagen über die Auswirkungen einer Mitgliedschaft in Kultgruppen treffen zu können, der Forschungsstelle für psychiatrische Soziologie an der Universität Düsseldorf übertragen worden.

Die Aktion Psychokultgefahren e.V. wird auch zukünftig bestrebt sein, in Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern die wissenschaftliche Aufarbeitung des Themenkomplexes im Interesse aller Betroffenen voranzubringen.

Diese Arbeit konnte nur geleistet werden, weil sich - abgesehen vom Vorsitzenden - zwei Mitarbeiter ganztägig und eine Mitarbeiterin halbtags mit der Thematik beschäftigten. Zur Verrichtung der dringend notwendigen Grundlagenarbeit sah es der Vereinsvorstand als notwendig an, die vorhandenen Informationen systematisch zu erfassen und datenmäß aufzubereiten. Dank der Gehaltskostenübernahme durch die Arbeitsverwaltung des Düsseldorfer Arbeitsamtes ist es der APG e. V. möglich, für diese Spezialarbeit eine weitere Mitarbeiterin zu beschäftigen.


Die Kirchen und deren Beauftragte für Religions- und Weltanschauungsfragen dürfen bei der Bewältigung diese Themenkomplexes nicht alleingelassen werden. Alle gesellschaftlich relevanten sowie staatstragenden Kräfte sind aufgefordert, ihren Teil zur Wetauseinandersetzung
(und darum geht es in erster Linie) beizutragen.

Anläßlich des Moon-Kongresses in Berlin forderte die Bundesministerin für Jugend, Gesundheit, Familie und Frauen, Frau Prof. Süßmuth, die Eltern und Erzieher dazu auf, mit Kindern und Jugendlichen mehr über lebenswichtige Fragen zu sprechen. Die Ministerin wörtlich:

"Jugend braucht das offene Gespräch, ihr ist nicht mit stereotypen Antworten oder Bevormundungen geholfen." (Straubinger Tageblatt vom 04. August 1987)


Notwendig wäre beispielsweise eine konsequente Unterrichtung, bzw. Weiterbildung der in der Familien- und Elternberatung tätigen Mitarbeiter, denn die Sektenproblematik ist zwar eine gravierende aber trotzdem nur eine von vielen Verhaltensauffälligkeiten disfunktionaler Familien.

FAZIT

Sowohl die finanzielle Macht als auch die machtpolitischen Bestrebungen etlicher Gruppen erfordern eine höhere Aufmerksamkeit als bisher. In diesen Sektoren greift das Religionsprivileg (Art. 4 GG) nicht, deshalb sollten die jeweiligen Organe des Bundes, der Länder sowie der Gemeinden bei derartigen Verstößen seitens der Gruppen eine höhere Empfindlichkeit zeigen.

Die Gruppierungen wandeln sich und suchen sich andere Zielgruppen aus, insbesondere solche, die aufgrund ihrer gesellschaftlichen Position Ideologien anders durchsetzen können als jugendliche Sinnsucher.


Diese Entwicklung gilt es zu registrieren und daraus entsprechende
Konsequenzen zu ziehen. Diese bedeuten immer Kosten, weil Personal und deren Mittelausstattung notwendig ist, um der aufgezeigten Entwicklung entgegenwirken zu können.

Wie sagte doch gleich Herr Sauter, auch der letzte Zweifler müßte begriffen haben....- Hoffentlich haben wir es auch!!

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihr geduldiges Zuhören.
Dr. Ulrich Müller
Rheinische Landesklinik, Düsseldorf

Krank und psychosozial gestört - Europas neue Religiöse?

Bilden neue spirituelle Bewegungen ein Problem
für die physische und psychische Gesundheit sowie
soziale Integrationsfähigkeit ihrer Anhänger?


Meine erste These lautet:


Hierzu einige Beispiele:

Es gibt arbeitslose Privat-Dozenten der Philosophie, die veranstalten ein Wochenend-Seminar: "Der Sinn des Lebens", (1.000,-- DM); das kann sich natürlich kein Jugendlicher von 20 Jahren leisten, in diesen Seminaren sitzen u.a. Lehrer, Ministerialbeamte, u.a., Menschen, die die Möglichkeit und die Ressourcen haben, sich den "Sinn des Lebens", gegen Bargeld natürlich, vordenken zu lassen.


Dies hat soziale, nicht genetische oder psychische Ursachen. Es haben nicht allein die Kirchen versagt, das Elternhaus, die Schule u.a., sondern alle Institutionen zusammen bilden die Stafette der Bereitschaft, sich einfältig zu benehmen. In diesen Institutionen erfolgt der Aufruf zur Sinnsuche - ein 'anständiger' Mensch sucht
einen Sinn-, nur die Sinnangebote dieser 'Sinnstiftungsinstanzen' sind sehr unattraktiv.

Zugleich wird in unserer Gesellschaft das Irrationale das "Meta-Vernünftige" angeboten, eine Vernunft jenseits der Vernunft. Wenn Fritjoff Kapra, ein Naturwissenschaftler, von der 'Wendezeit' spricht, dann wird das sozusagen als eine hinter der Vernunft liegende Krönung der Vernunft gesellschaftsfähig vermittelt, nämlich die Einsichtigkeit in das Irrationale; aber es ist auch die Bereitschaft der Gesellschaft, sich nicht mehr auf den rationalen Weg der Durchdringung von Problemen zu begeben. Rundumschläge gegen die Vernunft sind derzeit Gesellschaftsmode. So ist dann auch der Weg in die spirituellen Bewegungen nicht abwegig, er ist eben kein "Irrweg" mehr, er ist ein Gesellschaftsweg, es ist sozusagen die 'geistige Autobahn' der besser gebildeten bundesrepublikanischen Bevölkerung.


5. Erst diese Verknüpfung kann die angewendeten psychophysiologischen Indoktrinations- und sozialen Desintegrationstechniken für bestimmte Persönlichkeitsstrukturen gefährlich und krankheitsproduktiv machen.

Ein so beeinflußter Mensch wird keine Motivation besitzen, seinen körperlichen und psychischen Zustand zurückzuändern, er wird nämlich seine Phantasien nicht z.B. auf die Dehydration (zuwenig Wasser im Körper), die über bestimmte Diäten erreicht wird, zurückführen, sondern er wird diesen Zustand als genau den Sinn der Erleuchtung sehen und damit schnappt die Denkfalle zu. Das Anders-Sein ist ja das Besser-Sein, sodaß seine abweichenden Befindlichkeiten ihn nicht zum Arzt führen, sondern ihm versichern, daß er auf dem rechten Weg und in der richtigen Situation ist.

7. Bezogen auf die Mitglieder spiritueller Bewegungen bedeutet dies, daß das subjektive Selbstverständnis dieser Mitglieder über ihre eigenen Befindlichkeiten strikt getrennt betrachtet werden muß von den durch die Medizin/ Psychologie definierten Krankheitszustände.

8. Eine derzeit laufende Studie der Forschungsstelle für psychiatrische Soziologie zeigt, daß die durch spirituelle Bewegungen/Kulte etc. angestrebten Persönlichkeiten hinsichtlich Bewußtsein und Befindlichkeitszuständen teilweise
als psychopathisch bezeichnet werden können nach den Erkenntnissen von Psychiatrie/Tiefenpsychologie/Psychologie.


Dieser gesellschaftliche Auftrag, körperliche Verformungen, Befindlichkeits- und Bewußtseinszustände als 'un-normal' zu bestimmen und zu therapieren wird auch von kulturell definierten Werten und Schwellenwerten bestimmt. Gerade die Psychiatrie ist noch immer an gesellschaftliche Vorgaben gebunden, wann sie eingreifen soll, wann sie behandeln muß. Die Benennung von Befindlichkeiten und Zuständen als "krank" ist der Punkt, an dem Ärzte und Psychologen handeln müssen.


- Physische Veränderungen durch Diät, Bewegung, Schlafentzug, Meditationstechniken, Leibessensationen


15. Die Technik der sozialen Desintegration über das Herauslösen aus dem sozialen Netzwerk, die Isolierung der Mitglieder von allen "anderen", die Kettung an Gleichgesinnte mit der Produktion eines "Wir"-Gefühls schafft eine Stigmatisierung aller anderen Menschen als Gegner, bestenfalls als Unwissende. Umgekehrt produziert sie die Stigmatisierung der Gruppenmitglieder durch die anderen und
läßt die Falle des Evidenzbeweises der Richtigkeit der eigenen Idee zuschnappen.


17. Manche spirituellen Bewegungen haben einen Paradigmenwandels vorgenommen: Nicht die Veränderung des Individuums ist das Ziel und im Gefolge hiervon die der Gesellschaft, sondern das Ziel ist die Veränderung gesellschaftlicher Systeme, wobei die Mitglieder hierfür Instrumente sind.

18. Dieser Paradigmenwandl gilt insbesondere für die großen Kulturen. Hier sind bereits "Multis" entstanden, denen es um ökonomische und politische Macht geht und die sich dabei gutausgebildeter, cleverer und erfolgreicher junger, sozial integrierter, systemangepaßter Menschen bedienen. Somit sind diese großen Kulturen gesellschaftsgeschmeidig geworden. Die Ideologie dieser Gruppen ist totalitär, Menschen sind Verbreitungsagenten der Ideen; die Betriebsorientierung dieser Bewegungen ist ein Maximum an Einfluß
und ökonomischem Potential in der jeweiligen Gesamtgesellschaft.


20. Die Gefährdung des Individuums durch Kulte ist als "weniger" dramatisch für die Gesellschaft zu bezeichnen als die Gefährdung gesellschaftsprägender Bevölkerungs- und Berufsgruppen und der damit verknüpften Gefährdung sensibler gesellschaftlicher Teilbereiche durch die Kulte.

Literatur beim Verfasser
Neue Spiritualität - Herausforderung oder Modeerscheinung

Teilnehmer:

- Dr. Werner Huth, Nervenarzt, München
- Ralf-D. Mucha, 1. Vorsitzender der APG, Düsseldorf
- Pfarrer Friedrich-Wilhelm Haack, Beauftragter für Sekten und Weltanschauungsfragen der Ev.-Luth. Kirche in Bayern, München
- Waltraud Westhoven, Leiterin des Regionalkreises Mittelfranken der Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V., Rednitzhembach
- Walter Eykmann, Mitglied des Bayerischen Landtags, Würzburg
Ihre Frage will ich kurz folgendermaßen zusammenfassen:
Der Glaube ist ein zentrales, ganzheitliches, menschliches Phänomen, das sich nicht nur beim religiösen Glauben zeigt, sondern das alle Dimensionen des menschlichen Daseins bestimmt. Am religiösen Glauben läßt sich freilich ganz besonders verdeutlichen, was man unter "Glauben" zu verstehen hat. Dabei muß man stehen, daß sich dieser Begriff einer letztendlichen Definition entzieht, nicht anders als manche anderen für den Menschen wesentlichen Phänomene auch, zum Beispiel die Liebe. Dennoch kann man über den Glauben zahlreiche einzelne Angaben machen, denn er zeigt viele Aspekte. Seinen Kern trifft man am ehesten dann, wenn man sich nicht so sehr auf das "ich glaube, daß" konzentriert, auf den Glaubensinhalt. Weit mehr geht es beim Glauben um das "ich glaube Dir", die "Glaubensfunktion".

Kennzeichnend für den Glaubensakt ist, daß dabei Denken, Fühlen und Wollen zu einer untrennbaren Einheit verbunden werden.
Sie bezieht sich beim Glaubenden auf die ganze Wirklichkeit, speziell auf diejenigen Aspekte der mitmenschlichen und der geistigen Wirklichkeit, die ihm "unbedingt wichtig" sind, um eine Formulierung von Paul Tillich aufzugreifen.

Daß unser Glaube ein so doppeldeutiges Phänomen ist, hängt nicht nur mit den engen Grenzen unserer Erkenntnis und der letztlichen Ungewißheit ihrer Voraussetzungen zusammen, sondern auch damit, daß wir Menschen als Individuen und als Gesellschaft - systemtheoretisch formuliert - außerordentlich anfällige, ausgelieferte, labile Systeme sind. So lange wir leben, bleiben wir ständig vom Verfall, vom Abgleiten ins Abnorme und Krankhafte bedroht. Wir sind so un-
Für den religiösen Menschen drückt sich in dieser Tatsache etwas anderes aus: unsere Erlösungsbedürftigkeit.

Der wirklich Gläubige, sei er religiös gebunden oder nicht, vermag die Begrenztheit und Anfälligkeit unseres Daseins zu akzeptieren. Auch wenn er nicht über alle die komplizierten und komplexen Probleme nachgedacht hat, die einer solchen Feststellung zugrunde liegen, spürt er zumindest bei sich und seinen Mitmenschen diese Ungereimtheiten und Fragwürdigkeiten. Aber er ist zugleich davon überzeugt, daß sie nicht das letzte Wort sind, das man über uns Menschen sagen kann. Daher kann er mit ihnen leben, ja bis zu einem gewissen Grad sie sogar produktiv verwandeln, zum Beispiel durch Zuwendung zu seinem Nächsten, in dem er ebenso sehr ein der Liebe und des Heils bedürftiges Wesen erkennt, wie in sich selbst.

Im Unterschied zum Glaubenden, der um die Antinomien der Wirklichkeit und um seine eigene Unvollkommenheit weiß, aber sie erträgt und schöpferisch zu verarbeiten mag, ist der Ideologe aus inneren Gründen gezwungen, diese für seine Identität bedrohlichen und unauflosbaren Widersprüche zu verleugnen. Das führt bei ihm zu einem Schwarz-Weiß-Denken, zur Prinzipienreiterei und zur Bereitschaft zur Totalisierung und Radikalisierung. Auf Kosten der Lebendigkeit und der Mitmenschlichkeit kommt es so bei ihm zu Eindimensionalität und zu "Totallösungen". In meinem Buch "Glaube, Ideologie und Wahn" habe ich diese Gedanken im Einzelnen ausgeführt und schlagwortartig zu der Formel verdichtet: Der Gläubige nimmt die Wirklichkeit, der Ideologe klammert sie um und der Wahnkranke baut sie um.
Nun zur 2. Frage: Können neue religiöse und spirituelle Bewegungen krank machen?
Nach allem, was man heute weiß, fußen die meisten schweren psychischen Erkrankungen, die sogenannten endogenen Psychosen, auf komplexen Prozessen, in denen Anlage, Umwelt und Ich aufs Engste ineinandergreifen. Das ist schwer vorstellbar, weil es mit dem komplizierten Leib-Seele-Problem zu tun hat. Lassen Sie es mich deshalb auf zweierlei Weise veranschaulichen.


Nimmt man die genannte Tatsache von der Vielschichtigkeit der Entstehungsbedingungen ernst, dann folgt daraus, daß es praktisch ausgeschlossen ist, daß jemand nur deshalb schizophren oder depressiv wird, weil er sich mit einer Sekte oder eine pseudospirituellen Bewegung eingelassen hat. Auch die Empirie stützt diesen Schluß. Nach allem, was man heute weiß, werden Menschen durch Sekten-


Die letzten beiden mir gestellten Fragen möchte ich zusammen behandeln:
- zum einen: Wie kann es zu so weitreichenden Abhängigkeiten von einem
Sektenführer beziehungsweise von einer extremen Gruppierung kommen, wie man sie derzeit antrifft? sowie
- Sind die Kirchen dieser Situation gewachsen?

Dabei hat man von zwei Tatsachen auszugehen:

1. Jeder wirkliche Glaube, der religiöse nicht anders als der nichtreligiöse, ist vom Wesen her viel stärker als die Ideologien oder gar der Wahn auf Gemeinschaft hin angelegt. Aus gutem Grund spricht man von "Glaubensbrüdern", nicht aber auch von "Wahnbrüdern". In unserer Zeit, die durch ein weitgehendes Auseinanderbrechen der bisher bestimmenden sozialen und geistigen Einbettungssysteme, zum Beispiel der Familie oder der Konfession, gezeichnet ist, verschwand für immer mehr Menschen, besonders für junge, das Vorbild einer sinnvoll miteinander kommunizierenden Gemeinschaft. Oft werden sie dadurch gleichsam "farbenblind" für das, was eine solche Gemeinschaft von ihrem Wesen her sein kann, so verfallen sie umso leichter dem Sekteneinfluß.


Sachlich begründet ist dieses Amt durchaus, und zwar deshalb, weil es im Unterschied zu rationalen Informationen bestimmte existentielle Erfahrungen gibt, die sich nur über einen geistigen Lehrer vermitteln lassen. Diese Tatsache ist bei uns immer mehr in Vergessenheit geraten, nicht zuletzt auch von den Kirchen.
Bemerkenswerterweise hat gerade einer der schärfsten Verfechter einer ausschließlich rationalistischen Position, Sigmund Freud, die Bedeutung des geistigen Führers sozusagen aus Zufall wiederentdeckt und diesen in Gestalt des Analytikers wieder eingeführt. Der spirituellen Geschichte solcher Führer war er sich dabei freilich nicht bewußt. Auch beschränkte er deren Funktion ausschließlich auf den therapeutischen Bereich. Jede Ausdehnung dieser Funktion auf die spirituelle oder religiöse Dimension wäre im absurd vorgekommen.

Unsere Kirchen haben inzwischen einen Aufgabenbereich wiederbelebt: Den sozialen und caritativen. Das ist sehr wichtig, nachdem sie lange Zeit allzu sehr in der Gefahr standen, Oberschichtkirchen zu sein. Der spirituellen und geistigen Dimension ihres Amtes sind sie sich jedoch weitgehend noch nicht bewußt, und wo sie es versuchen und erste Maßnahmen gegen diesen Notstand starten, sind diese Versuche oftmals stümperhaft und kindisch. In dieses Vakuum stoßen Sekten ein, denn immer mehr Menschen nehmen die größten spirituellen Fragwürdigkeiten in Kauf, bevor sie auf die Gewinnung geistiger Erfahrung ganz verzichten.

Eines der auffälligsten Phänomene der New Age-Diskussion ist die offensichtliche Schwierigkeit, zu beschreiben, was New Age eigentlich ist. Und damit hängt dann die Antwort auf die Frage zusammen wie man New Age bewerten soll (bzw. bewertet). Günther Schiwy kommt in "Der Geist des Neuen Zeitalters - New Age-Spiritualität und Christentum" zu dem Schluß:

"Auf Grund der Zusammenhänge und Parallelen, die wir (Anm: Er spricht von sich selbst) aufgezeigt haben, drängt sich der Schluß auf: Der Geist des Neuen Zeitalters ist der der Geist Gottes. Das läßt uns hoffen und fordert uns auf, an der 'sanften Verschwörung' mitzuwirken".

Doch Schiwys New Age besteht aus dem "Kronzeugen Teilhard de Chardin", Rudolf Steiner (dem Gründer der sogenannten Anthroposophie) in Auswahl, Stanislav Grof und den "Transpersonalen in Kalifornien", dem Biochemiker Rupert Sheldrake, der mit seiner Theorie der "morphogenetischen Felder" (einer eher als wissenschaftliche Randmeinung anzusehende Anschauung, derzufolge die "ursächliche Form" "lernfähig" ist). Nach Sheldrake sind die Naturgesetze nicht a priori festgelegt, sondern selber eine Art von "Gewohnheiten".

Sheldrake bringt das Beispiel einer Rattenpopulation, die infolge eines Versuches etwas erlernt, woraufhin andernorts untangierte Ratten das gleiche schneller lernen. Da-raufhin angelegte Versuche sind jedoch ansatzirrig.

Schiwy benennt als Kronzeugen seines New Age den "beigeordneten Generalsekretär der UN" Robert Muller (der von der Mun-Bewegung ebenso wie von einigen Guru- und New Age-Bewegungen als gernge sehener Gesprächspartner dann auch als Beleg für die eigene Bonität vorgewiesen wird) und die Findhorn-Bewe

---------------------------

1 München 1987
2 Schiwy 109
3 Schiwy 17
4 die nach dem aristotelischen Ansatz als Idee vorgegeben un-wandelbar alles Folgende bestimmt, das sich aus ihr und ihr-zu folge entwickelt

In beiden Büchern traktiert er die sogenannte "Bootstrap-Hypothese", die angeblich festgestellt habe, daß das Universum ein "dynamisches Gewebe zusammenhängender Vorgänge"³ sei und in der es "überhaupt keine fundamentalen Gesetze"⁴ gebe. Der Begriff von "fundamentalen Naturgesetzen ist" nach Capra "vom Glauben an einen göttlichen Gesetzgeber abgeleitet, der in der jüdisch-christlichen Tradition tief verwurzelt war"⁵. Für Capra heißt das:

"Die Tatsache, daß der Bootstrap-Ansatz überhaupt keine fundamentalistischen Einheiten akzeptiert, macht ihn meiner Ansicht nach zu einem der tiefsten Gedankensysteme des Abendlandes und hebt ihn auf eine Ebene mit der buddhistischen oder taoistischen Physik"⁶.

Für Capra beweist dieser Ansatz das von ihm so gesehene neue Paradigma. Er muß jedoch zugeben, daß seine Gedanken "von der Mehrheit der Physiker noch nicht akzeptiert werden"⁷, wobei es aller Voraussicht nach auch bleiben dürfte.

Capra's New Age ist nun ebenfalls von Denkansätzen bestimmt, die nicht als wissenschaftliches Faktum verstanden werden dürfen. Mit vielen Neo-Spiritualisten, Neugnostikern, Schamanen und Witchcraft-Gläubigen glaubt auch er den Planeten Erde als "ein lebendes Wesen aus eigener Kraft" definieren zu können⁸, als einen "einzigen lebenden Organismus"⁹.
Marilyn Ferguson geht in ihrer Arbeit "Die sanfte Verschwörung - Persönliche und gesellschaftliche Transformation im Zeichen des Wassermann" ebenso von einem New Age-Bild aus, daß ihrer Betrachtung entsprungen ist. Ähnliches finden wir anderorts, nur mit anderem Ergebnis, das sich wiederum auf den anderen Denk- und Bewertungsansatz gründet.

In Reinhard König's "New Age - Geheime Gehirnwäsche - Wie man uns heute für morgen programmiert - Mystik, und Meditation, Psychotechniken, Ökologie, 'Ganzheitliche' Medizin, Astrologie u.a." wird zwar aufgerufen "Nüchternheit und Wachsamkeit zu zeigen und nicht einem wie auch immer gearteten Extremismus bei der Beurteilung zu verfallen", jedoch wird einen Abschnitt zuvor gewarnt:

"Man sollte sich immer wieder vor Augen halten, daß es der offen dargelegte Anspruch dieses esoterischen NEW AGE-Gedankengutes ist, eine einheitliche WELTRELIGION zu etablieren, einen CHRISTUS oder WELTENLEHRER anzukündigen und eine politische NEUE WELTORDNUNG aufzustellen. Zusammen mit den enormen Möglichkeiten einer weltumspannenden, allgegenwärtigen Kommunikationstechnik könnten sich erschreckende Perspektiven für die Zukunft bieten".

Die Schrift läßt keinen Zweifel daran, daß dieses New Age negativ ist. Das Buch ist eine eher als ideologische Kampfschrift zu bewertende Arbeit.


----------------

1 Neuhausen-Stuttgart 1987

2 Gehirnwäsche 100

3 a.a.O.

4 Asslar 1987, 1987

5 Benjamine Creme's Share-Movement um den angeblichen "Maitre-ya-Christus"
David Spangler, einer der Hauptvisionäre des New Age in unserer Zeit wäre wirkungsvoller, wäre er nicht ideologisch-emotional sondern rein sachlich motiviert.


Es dürfte jedoch sinnvoller sein, sich aus der Bewegung selbst die Ansätze zu ihrer Abgrenzung geben zu lassen, um den Umgang mit Schemen und Theoremen zu vermeiden. Dass sich jeder sein privates New Age zusammendendenken und -stellen kann, gehört wie gesagt zum Bereich der ausgeübten Religionsfreiheit. Von argumentatorischem Belang sind dererlei Gebilde nicht.

Sinnvoll ist es, mit einer Begriffsanalyse zu beginnen.

Ein Wort zum Thema

¹so sollen die "Forschungs- und Lehrgemeinschaft Ahnenerbe" "Teil der offiziellen Regierung" gewesen sein (a.a.O. 127); Hitler sei in einer Klosterschule "mit den komplexen Geheimnissen des Okkultismus in Berührung" gekommen, (a.a.O. 114) Hitler sei Spiritist gewesen (a.a.O. 288f.) Das alles ist purer Unsin.

²Cumbey 65
werk 1985 - New Age Kalender"¹ herausgegeben haben, geben
eine Standortbestimmung, die einiges von den Hintergründen
verdeutlicht, auf denen das New Age-Geflecht so fruchtbar
wächst:

"Wir beide kommen aus der Studenten- und Alternativbewe-
gung und haben unterschiedliche Zugänge zum Bewusstsein
des Neuen Zeitalters gefunden. Es scheint uns einen Weg
zu weisen, der uns einsteils vor dem Rückfall in eine
ans Mittelalter erinnernde Spiritualität bewahrt, indem er
uns mit der Wissenschaft kokettieren läßt; auf der ande-
ren Seite wissen wir zugleich um die besonderen ökologi-
schen Desaster, in die eine vom Materialismus geprägte
Wissenschaftsgläubigkeit uns und unseren Planeten ge-
bracht hat"².

Es ist die Sorge um unsere Erde und das Dilemma, daß man die
Wissenschaften auf der einen Seite braucht, auf der anderen
ihnen nicht mehr zu trauen vermag, wie dies fortschrittsgläu-
big Generationen der letzten 150 Jahre oft grenzenlos zu
können vermeinten. Und da scheint auch die politische Besse-
rungs-Mache nicht mehr zu tragen. Nicht wenige sind aus der
seinerzeitigen APO³ zuerst in die Hoffnungslosigkeit und dann
in Sekten, Gurubewegungen und wahnhafte Weltentwürfe abgewan-
dert. Auf diesem Boden haben die Mun-Bewegung und der jetzt
als "New Age"-Guru posierende Rajneesh Chandra Mohan, alias:
Bhagwan Shree Rajneesh, ebenso mit Erfolg Anhänger gefischt,
wie der Polit-Messias Lyndon Hermyle LaRouche, der sich als
einziger Repräsentant des wahren Humanismus zu verstehen
scheint und doch nur ein recht mittelmäßiges Licht ist.
Nun scheint das "New Age" für viele der Problemlöser zu sein,
der sie aus ihren Angst- und Horror-Winkeln erlöst. Und da
ist ja in der Tat der Alkoholiker, der auf dem Wege einer
Meditations-Anweisung durch einen Guru ein Hilfsmittel erhal-
ten hat, das ihn erst einmal über Wasser - und fern vom
Alkoholgenuß - hält. Es gibt ja den Manager, den eine an-
onsten recht fragwürdige Therapie erst einmal davor bewahrt

----------
1
Manfred Flöther/KLausbernd Vollmar, Netzwerk 1985 - New Age
Kalender, Basel 1985
2
a.a.O. S.13
3
Kurzwort für "Außerparlamentarische Opposition"
hat, in dem Herzinfarkt abzustürzen. Die Frau, die durch eine New Age-Beraterin ihre seelenzerstörrende Scheidung bewältigen konnte, ist ja auch keine Fiktion. Ebenso existieren ja echteBeispiele für Heilungen durch New Age-Rezepte, die im psycho-
somatischen Bereich gewirkt haben.
Doch es wäre auch töricht, die andere Seite zu übersehen: Gu-
ru-Abhängigkeit und negative Persönlichkeitsveränderung durch
Meditations-Techniken, zerstörte Gesundheit als Folge von fa-
natischem Willen zum "naturnahen Leben", Wahnsinn als Folge
okkultistischer und spiritistischer Praktiken und schließlich
sogar Selbstmorde und Verbrechen auf "Anweisung aus dem
Jenseits" hin.
Das "New Age", das schöne neue Zeitalter ist zuerst einmal
eine Pandora-Büchse voller faszinierender, seltsamer, lie-
benswürdiger aber auch schrecklicher, auf jeden Fall aber
bunter und teilweise lockender, teilweise schwer verständli-
cher Bilder und Motive.
Dieser Beitrag will und kann keine Wünschelrute sein, die den
Weg durch das Labyrinth des New Age führt. Es ist der Ver-
such, vom christlichen Glauben und dem ihm verpflichteten
Menschenbild her einige Denkanstöße und Diskussionsbeiträge
zum Themenkreis "New Age" und zu seinen vielfältigen Facetten
t zu geben. Ob er das kann, wird nicht zuletzt am Benutzer
selbst liegen.

"New Age" - der Begriff und was er sagen will

Wo von New Age die Rede ist, ist es sicher sinnvoll, eine
einigermaßen brauchbare Definition vorzuweisen bzw.sich über
eine solche zu einigen.
Das "Lexikon des des Geheimwissens"¹, eine 1970 erschienene
Arbeit, kennt diesen Begriff noch nicht. Dafür wird dort
ausführlich der Begriff "Wassermann-Zeitalter" erläutert, der
als Vorläufer des New Age-Begriffes zu sehen ist.

"Wassermann-Zeitalter, dialektischer Begriff bei verschie-
denen okkulten Gruppen, so beim Lectorium Rosicrucianum, bei
der Arkanschule, bei Neugeist, beim Lichthort, bei der Fra-
ternitas Saturni, bei der Heindel-Bewegung usw.; nach diese-
en Lehren ist das W. 'die kosmische Weltenstunde, verur-
sacht durch das Vorrücken des Frühlingspunktes ins Zeichen

¹Horst E. Miers, Lexikon des Geheimwissens, Freiburg 1970;
Nachdruck in der Reihe Goldmann Grenzwissenschaften
Nr. 980, 2. Afl. München 1979
Wassermann; es soll das christliche Fischezeitalter ablösen und das Zeitalter der Toleranz und der geistigen Erleuchtung werden'. Das W. beginnt angeblich noch in diesem Jh. Die Rosenkreuzer-Gemeinschaft bezeichnet sich als Vorläuferin des W.; bei der Bahai-Bewegung heißt das W. einfach 'Neues Zeitalter'.

Dazu werden noch Literaturbelege, überwiegend aus dem Bereich der Astrologie angeführt. Daß der Begriff "Wassermannzeitalter" astrologischer Herkunft ist, er stammt aus dem sogenannten Tierkreiszeichen-Zyklus, bedarf keiner weiteren Erklärung.

Zur Verdeutlichung kann beitragen, was schon 1972 in dem Heft "astrologie" der Münchner Reihe gesagt worden war:


(Die Weltmonatsuhr läuft nämlich rückwärts. Auf das März-Zeichen Fische folgt das Februar-Zeichen Wassermann.)

Der Astrologe Dr. Lomer verdeutlicht in seinem Buch 'Christus astrologisch gesehen', was diese Vorstellung von dem Welten-Monat beinhaltet:


-------------

1 a.a.O. S.427

Mit der 'Kosmischen Weltenstunde, verursacht durch das Vorrücken des Frühlingspunktes ins Zeichen Wassermann', soll nun ein 'Zeitalter der Toleranz und der geistigen Erleuchtung heranbrechen'. Unzählige der Neu-Religionen und okkulten Bewegungen haben diesen Übergang vom Fisch-zum Wassermannzeitalter in ihr System eingebaut.


Inzwischen ist der Begriff "New Age" jedoch zu einem Sammelbegriff für Aktivitäten des "neuen Zeitalters (des Wassermann, der Freiheit, einer neuen Ethik)" geworden, das nun das alte Zeitalter (der Fische, des Christentums etc.) ablösen soll.

Unter dem Begriff New Age, der zuerst mit der "Findhorn Foundation" bekannt wurde, subsummieren sich in erster Linie Gruppen, die eine Interaktion von Geistwesenheiten (Naturgeistern etc.) und Menschen für möglich halten und zur Errettung der, oft selber als lebender Organismus gedachten, Erde (Mother Gaea) einsetzen wollen. Daneben sind Witchcraft und Meditation, Evokationen und der "Aufbau eines planetarischen Kraftfeldes" New Age-Aktionen. Der Begriff wird auch von Organisationen benutzt, die nicht zum New Age zu zählen sind, wie beispielsweise der Mun-Bewegung oder der Scientology.

Im Vorwort zu diesem Buch wird berichtet, wie Trevelyan beim Hören eines anthroposophischen Vortrags die "Grundpfeiler" dessen entdeckte, was er später unter NEW AGE versteht: "Reinkarnation, Präexistenz, spirituelle Hierarchie, spirituelles Universum".

(Man könnte also eine rückläufige - selbstverständlich hypothetische - Ahnenkette folgender Art aufstellen: Trevelyan's NEW AGE > ANTHROPOSOPHIE > THEOSOPHIE > SPIRITISMUS / HINDUISMUS (da Helena Petrowna Blavatsky, die Gründerin der Theosophie sich aus den beiden Bereichen des Spiritismus und des Hinduismus zu ihrem neugnostisch-antichristlichen Welt-, Gottes- und Menschenbild inspirieren ließ).

**Esoterik**

Es muß an dieser Stelle auch noch auf einen anderen Begriff verwiesen werden, den der "Esoterik". Was unter "Esoterik" zu verstehen ist, sagt das "Lexikon des Geheimwissens":

---

1Capra hat sich inzwischen von dem Begriff "New Age" abgewendet, da er für ihn zu stark mit allerlei religiösen Phantasmagorien und okkultistischen Extremismen verbunden ist.


1 Horst E. Miers, Lexikon des Geheimwissens, München 19792, S.135f.

Die Parole heißt nun nicht "Ümdenken" sondern Weiterdenken!

Das christliche Menschenbild

Am wesentlichsten wäre jedoch eine Rückbesinnung auf das christliche Menschenbild als Gegenüber zu dem des New Age. Unter christlichem Menschenbild soll im folgenden verstanden werden, was auf dem apostolischen Zeugnis des Neuen Testaments (als einer auslegenden Weiterführung der Hl. Schrift Alten Testaments) Gemeingut der christlichen Kirchen ist.²

Der erste Tatbestand, auf dem ein christlichens Menschenbild aufbaut ist das Wissen um die Trennung des Schöpfers vom Geschöpf. Gott ist der Schöpfer, der Mensch ist das Geschöpf. Gott spricht den Menschen von außen her an, er spricht nicht etwa aus dem Inneren des Menschen. Gott ist das Weisung gebende (Gebot) und Antwort fordernde Gegenüber des Menschen. Mit der Frage "Adam wo bist du?" (Gen 3,9) und "Kain wo ist dein Bruder Abel?" (Gen 4,9) wird nicht ein individueller Selbstfindungsprozeß in Gang gesetzt, sondern der Mensch von seinem Schöpfer zur Verantwortung gerufen. Die christliche Kultur ist folgerichtig eine Kultur der Verantwortung des Menschen vor dem, der von ihm Antwort fordern kann, geworden. Dieses Modell ist nicht nur die Formel, nach der Gott und Mensch aufeinander bezogen sind. Nach ihr gestaltet sich auch die gesamte Gesellschaft im ju-

¹ Die Bände trugen auf der Umschlagseite vier auch eine - vermutlich aus einem Heft der Münchner Reihe "Satan - Teufel - Luzifer" übernommene - Vignette einer Mitgliedsmedaille einer satanistischen Kirche.

² Wenn sich die Christen im 16. Jahrhundert auch über bestimmte Fragen des Menschenbildes uneins waren, so sind diese Punkte heute längst geklärt und nicht mehr Ursache zur konfessionellen Trennung, für die es eine Reihe - was oft überschätzt wird - durchaus gewichtiger und auf beiden Seiten ernst zu nehmender Gründe gibt.
daeo-christlichen Kulturkreis. Es ist dabei sichergestellt, daß die "Hierarchie der Verantwortungen" letztlich in der Verantwortung Gottes vor dem Menschen gründet und gipfelt.

Es muß also deutlich herausgestellt werden, daß der Mensch nicht "Gott in sich" finden kann. Alle diesem Zwecke zugeordneten und für ihn entwickelten Techniken sind also "nutzlose Kunst". Das wird sich als wesentlich erweisen in der Auseinandersetzung mit den Religionen des indischen Kulturkreises, die als höchstes Ziel die Gottfindung im Menschen zum Zwecke der "Gottwurdung" kennen, d.h. einer Identifikation von Gott und Mensch in der Weise, daß der göttliche Wesenskern des Menschen durch Übungen wie Meditation und Askese gestärkt werde und schließlich den ganzen Menschen durchdringe, ja ihn letztlich aus der menschlichen Existenz in die göttliche hebt.


Die Confessio Augustana nimmt in Artikel "II. Von der Erbsünde" dieses Wissen auf und formuliert es wie folgt:

Weiter wird bei uns geleht, daß nach Adams Fall alle Menschen, so natürlich geboren werden, in Sünden empfangen und geboren werden, das ist, daß sie alle von Mutterleib an voll boser Lust und Neigung seind und keine wahre Gottesfurcht, keinen wahren Glauben an Gott von Natur haben können; daß auch dieselbige angeborene Seuch und Erbsunde wahrhaftiglich Sund sei und verdamme alle die unter ewigen Gotteszorn, so nicht durch die Tauf und heiligen Geist wiederum neu geboren werden.

Hiebenen werden verworfen die Pelagianer und andere, so die Erbsund nicht für Sund halten, damit sie die Natur fromm machen durch natürlich Kräft, zu Schmach dem Leiden und Verdienst Christi".

Kein New Age-Gläubiger könnte diese Sätze bekennend nacheinsprechen. Insbesondere der Begriff der Sünde und der "angeborenen Seuch und Erbsunde" würde strikt abgelehnt und als "unge- recht" sowie "Dogmen-Terror" verworfen. In der Damnation zu CA II wird der Grund "damit sie die Natur fromm machen" genannt, den jeder New Age-Gläubige als positiv bejahen

Mit der Aussage über die Sünde hängt die Aussage über das Fehlen eines letztlich freien Willens zusammen. Erst durch den Heiligen Geist vermag der Mensch "Gott gefällig zu werden, Gott herzlich zu fürchten, oder zu glauben, oder die angeborene böse Lüste aus dem Herzen zu werfen". Dem ist aber auch deutlich gegenübergestellt, daß der Mensch jenen Freien Willen hat, mit dem er vermag "äußerlich ehrbar zu leben und zu wählen unter denen Dingen, so die Vernunft begreift". Aber der Mensch des New Age benötigt als Grundbedingung seiner Existenz den ungeschmälerten freien Willen zu seinem Heile zu streben, zu entscheiden und zu handeln. Das christliche Menschenbild ist auch hierin für ihn unannehmbar.

Mit der Sünde ist dem Menschen der Tod gegeben als Begrenzung seines Lebens.

"Und Gott der HERR sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nur nicht ausstrecke seine Hand und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich! Da wies ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, daß er die Erde bebaute, von der er genommen war" (Gen 3,22-23a)

Gerhard von Rad kommentiert:

"Der Mensch ist aus dem Abhängigkeitsverhältnis herausgetreten, er hat den Gehorsam gekündigt und sich mit seinem Willen verselbständigt. Nicht mehr der Gehorsam, sondern sein autonomes Wissen und Wollen ist das Prinzip seines Lebens, und damit hat er wirklich aufgehört, sich als Kreatur zu verstehen. Es hieße allerdings die feine Ausdrucksweise des Jahwisten, die zugleich so vielerlei Gedanken Raum läßt, schlecht verstehen, wenn man in diesem Satz den ironischen, ja vielleicht mitleidsvollen Unterton ganz

\[1\text{a.a.O. S.73}\]
überhören wollte. Auch die Fernhaltung von dem Lebensbaum ist ja eine Vorkehrung Gottes nicht ohne einen gewissen Doppelsinn. Gewiß sie ist zunächst Strafe und eine neue Besiegelung des Todesverhängnisses (...) wir sollten doch auch erfahren, daß das strenge Wort von der Verweigerung des ewigen Lebens zugleich eine barmherzige Rückseite hat, nämlich die Vorenhaltung eines Gutes, das von ihm in seinem nunmehrigen Lebensstand gar nicht zu tragen wäre.\(^1\)


Es muß jedoch gesagt werden, daß der christliche Glaube einen "Ausweg" aus der Verfehlung kennt, der nicht minder Kritik auf sich gezogen hat: Die Vergebung der Sünden. Sie beläßt den Sünder in der Verantwortung, ohne ihm die untragbare

---

\(^1\) Gerhard von Rad, Das erste Buch Mose, ATD 2/4, Göttingen 1961 S.78f.

Wer allerdings von Schuld nichts weiß, braucht von Vergebung nichts zu erwarten. Ihm ist sie unverständlich, überflüssig, bestenfalls ein Hinweis auf "Gängelung des zum Sünden abgestempelten Menschen durch die Institution Kirche, die sich dadurch Macht über die 'reugten Sünder' anmaßt"


Der christliche Glaube sieht den Menschen als ein Ganzes, seine Geschöpflichkeit umschließt "Leib - Seele - Geist" und das ist nicht die "Body, Mind, Spirit"-Trias der New Age-Fairs. Es herrschen ja zum Teil abenteuerliche Vorstellungen über das, was Leib, Seele und Geist sind. Lassen Sie mich diesen eine weitere, manchem nicht minder abenteuerlich klingende Deutung hinzufügen:

Leib ist der Mensch hinsichtlich seiner äußeren und im weitesten Sinne dinglich und rational greifbaren Vorfindlichkeit. Leib ist keineswegs identisch mit Körper. Zum Leib gehören auch das Wissen des Menschen, die Sprache als Wortschatz, dazu gehören die in seinen grauen Zellen gespeicherten Informationen (worunter auch solche sind, die im gar nicht zugängig sind), die primären Gefühle (Hitze, Kälte, Mü-
digkeit, Hunger, Sattheit, usw), sein erworbenes Können (seine Fertigkeiten), seine Nationalität, seine Zugehörigkeit zu menschlichen Zusammenhängen, ja sein Verstand. Zum Leib gehört auch das, was wir als das Unterbewußte bezeichnen. Es sind Bilder aus dem Leibbereich, die uns in unseren Träumen begegnen. Vieles an der "Seele", die zum Werkgegenstand der Psychologen und Psychotherapeuten geworden ist, ist also de facto "Leib".

Geist ist das Anwenden und Werten des Informationsbesitzes. Geist ist die Verhaltensweise, die wir der Welt und unseren Mit- oder Nichtmitmenschen gegenüber an den Tag legen. Geist ist das, was wir unter dem Stichwort Gewissen abhandeln. Geist ist das fragende, suchende und befürchtende Tasten des Menschen, Geist sind seine Ängste und Hoffnungen. gehören seine Erinnerungen auch zum Leib, so ist die Kommunikation mit ihnen, ihr Einfluß auf die zeitliche Existenz doch Geist. Geist ist die Anwendung der Sprache und des erworbenen Wissens ebenso wie das Forschen, das Richten und Leben und Sterben als Vollzug.

Seele ist die Kommunikation des Menschen mit seinem Schöpfer. Seele ist die Fähigkeit und der Vollzug zu vertrauen, zu lieben, zu hassen. Seele ist die letztendliche Ausrichtung des Menschen auf seine Bestimmung hin. Seele ist die Tatsache seiner Existenz als ein lebendes, sich zuwendendes oder sich verweigerndes Wesen. Seele ist das, was wir mit dem "Sein" des Menschen bezeichnen würden. Seele ist das Geschaffensein, die Gottabhängigkeit des Menschen. Etwas anderes, als daß sie nach Gott hin ausgerichtet ist, daß diese Ausrichtung krank geworden ist und von Gott her geheilt werden muß, kann Seele nicht sein. Sie ist nicht Gott, sie ist auch nicht der Bergungsort Gottes.


"Bhagwan" Shree Rajneesh, ganz und gar Guru des New Age, hat es seinen Jüngern unübertroffen deutlich gesagt:


Rajneesh's Mensch ist der "neue Mensch", frei von Belastungen und abgekoppelt von der Vergangenheit.

"Ich lehre einen neuen Menschen, eine neue Menschheit, einen neuen Weg in der Welt zu sein. Meine Botschaft an die Menschheit ist ein neuer Mensch. Weniger als das kann nicht mehr helfen. Ich lehre nicht die Abwandlung von Bestehendem, nicht die Fortführung oder Weiterentwicklung von Vergangenem, sondern etwas vollständig Neues, das die Vergangenheit nicht fortführt"\(^2\).

Doch es scheint grundsätzlich zweifelhaft ob dieser neue Mensch eines neuen Zeitalters mehr sein kann, als ein rhetorisches oder ideologisches Konstrukt. Man hat sich am dogmatischen Rahmen des christlichen Menschenbildes gestoßen, ja diesen Rahmen und seinen Inhalt immer wieder als Ursache jener Mißhelligkeiten genannt, die nun ein "New Age" und einen neuen Menschen einfach notwendig machen würden. Doch die gesamte christliche Kultur ist auf das Verantwortung

\(^1\)Rajneesh Newsletter, Deutsche Ausgabe 8, S.11/12 (1980)

\(^2\)Karuna Rajneesh Sannyasn Ashram, Programm, Neusäß, o.J. Abschnitt "Die Aufgabe".
fordernde und Verantwortung begründende christliche Menschen- und Gottes-Bild aufgebaut. Auch dort, wo das nicht mehr den Anschein hat. (Daran wirken die Anforderungen grundsätzlich "atheistischer" Staaten an ihre Bürger wie pietistische Ethikanweisungen ohne den Anhang "Vergebung der Sünden, Auslöschung der Schuld".)


Gesellschaftliche Konsequenzen des New Age

Im Gegensatz zur privaten Religiosität hat die öffentliche Religiosität, wie ihre große Schwester, die "formulierte Religion", neben den Folgen für das Individuum auch immer gesellschaftliche Folgen.

De facto ist es gerade das breite Spektrum okkultistischer, guruiischer, neugnostischer, spiritistischer ja dämoni- scher Bewegungen, Zirkel, Aktivitäten und Geschäftemacher, das uns auf esoterischen Messen und Tagungen (wie etwa der OARCA in München) begegnet, die das Erscheinungsbild des New Age bestimmen. Die verständliche Tendenz, nur die "besseren" oder bürgerfeineren zu zählen, ist einerseits ein Selbst- schutzmechanismus der Befürworter (etwa in den Kirchen, oder in der bürgerlichen Gesellschaft), anderseits ein argumentativer Trick, mit dem man der Kritik an einigen besonders schwachen Punkten den Zugriff verwehren will.

Selbstaussagen von Vertretern des New Age sind insbesonde- re dort ernst zu nehmen, wo sie von Multiplikatoren jener Religiosität (als die NEW AGE - sofern man es überhaupt gesondert betrachten kann - zu werten ist) vorgetragen wer- den. Es geht auch hier nicht an, die Wertungen danach bzw. setzen, welches Ergebnis man haben möchte. Der zwar einfälti- ge, doch immer wieder benutzte Trick: "Der XYZ (bzw. die XXZ-
Gruppe) sind für die wirkliche Betrachtung und Beurteilung des New Age gar nicht wichtig, weil er (sie) nur eine unbe-
deutende Randmeinung des New Age-Spektrums wiedergibt (-ge-
ben). Man muß sich an die wahren Vertreter des New Age hal-
ten!", überspielt, daß er eine Vorwertung dergestalt getrof-
fen hat, daß seine erwünschten Ergebnisse als gesichert gel-
ten können. Der gleiche Trick kann auch innerhalb einer Argu-
mentationskette auftreten: "Das ist nur ein Randphänomen bei
Rudolf Steiner, der in Wirklichkeit von ganz anderen Schwer-
punkten seines Schaffens aus verstanden werden muß!). Damit
sichert man sich etwa ein kritikgeschütztes positives Bild
der Anthroposophie, falls man die in seine positive New Age-
Deutung eingebaut hat.

 Unsere Vorstellung von Gesellschaft ist ein Ausfluß unseres
jeweiligen Menschenbildes. Dieses Menschenbild ist jedoch re-
ligiös oder ideologisch geprägt und nicht die Folge
wissenschaftlicher Erkenntnisse. So wird im Umfeld des Hindu-
ismus die Kasten-Gliederung der Gesellschaft mit ihrem erheb-
lichen unterdrückerischen Folgen für einen Großteil der Be-
völkerung immer dann zum Problem, wenn ein anderes Menschen-
bild als das hinduistische auf den Plan tritt. Das zeigt sich
bei den religiösen Neuorientierungen im Zusammenhang mit dem
Buddhismus sowie bei der Konfrontation mit dem Islam, dem
Christentum und der judaeochristlichen Ursprüngen entstammen-
den westlichen Zivilisation. Versuche, das Kastenwesen im We-
sten zu installieren (wie wir sie bei einigen Guru-Bewegungen
finden, etwa der ISKCON und der Ananda Marga etc.) stoßen auf
öffentliche Ablehnung und müssen daher geleugnet oder im Ver-
borgenen durchgeführt werden.

Unter diesen Vorbemerkungen ist zu sehen, was im folgenden
ausgeführt werden soll.

 Zu den Grundlagen unserer politischen und rechtlichen Kultur
gehört die in der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland
in den Artikeln 3 und 4 abgesicherte Religionsfreiheit.

"Niemand darf wegen ... seines Glaubens, seiner religiösen
oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt
werden" (GG 3.3)
"Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen oder weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. - Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet" (GG 4,1-2).

Alle religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisse sind also von Hause aus gleichgestellt und mit einem hohen Freiheitsspielraum begünstigt. Wenn ein Individuum sich selbst eine Reihe von Ideen zurechtlagen und diese als seine Religion ausgeben würde (was durchaus denkbar wäre), würden diesem jedoch diese Rechte kaum in dem Maße zuteil werden. Es könnte sein, daß das Individuum in einer Nervenheilanstalt landet, wenn es diese eigentlich auch ihm geltenden Rechten konsequent verwirkliche wollte.


Doch der Begriff der "verfassungsmaßigen Werteordnung" selber weist auf ein Problem hin: Die Verfassung selbst ist jedoch nicht religionsneutral. Die vom BVerfGE (12,1 3f.) angesprochene Norm der Verhaltensweisen "die sich bei den heutigen Kulturvölkern auf dem Boden gewisser übereinstimmender sittlicher Grundanschauungen im Laufe der geschichtlichen Entwicklung herausgebildet hat", verweist im einzelnen letztlich auf das christliche Menschenbild in der Tradition des Neuen Testaments. Dieses scheint mir auch der einzige deutlich feststellbare Pate bei den sogenannten "allgemeinen Menschenrechten", in deren Geist die UNO zumindest offiziell redet und handelt und die hinter einer Vielzahl von politischen Vorgängen deutlich werden (Entwicklungshilfe, KSZE u.a.).

-----------


2 a.a.O. S. 40/54
Nun ist es durchaus nicht ein unumstößliches Gesetz, daß dieses Menschenbild überall akzeptiert werden müßte. Schon Khomeinis politische Vision und die Apartheid sind deutliche Gegenbeweise.

Zuerst einmal ist jede Form von Religion, sei sie organisierter oder nichtorganisierter Form durch die verfassungsmäßig geschützte Religionsfreiheit (insbes. Art 4 GG) in ihrer Ausübung gesichert. Diese Religionsfreiheit gilt nicht nur für körperschaftlich organisierte Religionen bzw. für deren Angehörige, Religionsfreiheit besteht auch für die absurdeste Form von Religion oder Religiosität, sofern der bzw. die Betroffene(n) damit nicht andere Gesetze oder die Rechte Dritter verletzen.
1. **Was kann man tun, wenn ein Familienangehöriger sich einer neuen religiösen oder spirituellen Bewegung zuwendet?**

Oberstes Gebot: R U H E bewahren!
Möglichst rasch Kontakt zu Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen oder kirchlichen Einrichtungen.
Informationen der "einschlägigen Literatur und Taktik" der jeweiligen Gruppen.
Klare Position einnehmen in Gesprächen mit dem betroffenen Familienmitglied gegenüber der neuen Gruppe, ohne beleidigend zu sein.
Notwendige Verbote konsequent einhalten.
Chronologische Aufzeichnungen über Veränderungen, Freunde, Umfeld, schulische und berufliche Veränderungen des Betroffenen machen.
Juristische Beratung suchen.
In guten Beratungsstellen oder Selbsthilfegruppe sollte jeder "Fall" individuell behandelt werden, entsprechende Pläne zum weiteren Vorgehen erstellt und zur eigenen Aktivität angeregt werden.
Haß oder Rachege danken sind auf keinen Fall angebracht!

2. **Trägt die Familie Mitverantwortung? Was kann die Familie tun?**

Jede Familie, die in irgendeiner Form betroffen ist, wird wohl eine Art "Analyse" vornehmen und versuchen, Hintergründe zu erfahren.
Eine Familie, die sich als solche versteht, trägt Mitverantwortung.
Es ist deshalb wichtig, daß die gesamte Familie an Beratungsgesprächen teilnimmt.
Genauso wichtig ist der Zusammenhalt der Familie und die Bereitschaft, "um das Opfer zu kämpfen". Sicher werden verschiedenen Familienmitgliedern verschiedene Funktionen zufallen (z.B. Eltern, Geschwister, Großeltern, auch Onkel und Tanten können wichtige Bezugspersonen sein). Die Familie muß aktiv mitarbeiten, z.B. Medienbeobachtung, Aktivitäten und Taktik der Gruppe an wichtigen Stellen melden, Kontakt halten, einschlä-
gige Literatur lesen, Kontakt suchen zu anderen Betroffenen der gleichen
Gruppe, sich über die jeweilige Rechtslage informieren, Fragen über
abgebrochene Ausbildung, Unterhalt, Versicherungsangelegenheiten,
Testament fallen in diesen Rechtsbereich.
In Selbsthilfegruppen sich psychisch stärken, um mit der neuen Lage leben
zu können, sich in Geduld üben! Keine Erpressungsversuche akzeptieren!
"Sein Haus in Ordnung bringen!" Sich nicht im eigenen Schmerz gehen
lassen. Konsequente Haltung einnehmen und danach handeln. Zum betrof- 
fenen Familienmitglied stehen, auch wenn man sein Handeln nicht billigt!

3. Was erwarten Betroffene und Familienangehörige von Seiten des Staates?

In einem Satz: Das Problem ernst nehmen, da es sich hier um eine massive 
Bedrohung der Familie und des Sozialstaates handelt. Mit Eintritt der Voll-
jährigkeit haben Eltern und Angehörige im Normalfall keine Möglichkeit
mehr einzugreifen.
Meist stehen junge Leute aber noch in schulischer oder beruflicher
Ausbildung. Die Erfahrung zeigt, daß bei Zugehörigkeit zu einer "Gruppe"
die Ausbildung abgebrochen wird. Die sogenannte "Freiwillige Tätigkeit aus
religiöser Überzeugung" erfolgt in der Regel ohne oder nur bei geringer
Bezahlung. Für die Betroffenen bedeutet das, daß sie weder kranken- noch
rentenversichert sind. Bei Aussteigern fallen oft kostspielige "Reha-
maßnahmen" an, die meist vom Steuerzahler finanziert werden müssen.
Von den Erfahrungen mit Behörden können die meisten Betroffenen nichts
Gutes berichten, zumindest muß ich das vom fränkischen Raum sagen.
Vor einigen Wochen ist in der "Münchner Reihe" eine neue Broschüre
erschienen: "Grenzen der Religionsfreiheit". Geltende Gesetze wurden
"durchforstet" unter dem Gesichtspunkt der erwähnten Probleme. Ich
glaube, daß diese Broschüre eine gute Hilfe darstellt.
Nach verschiedenen Gesprächen mit Betroffenen möchte ich deshalb
folgende Denkanstöße und Anregungen geben:

Es wäre ratsam, bei den genannten Stellen eine feste Ansprechperson zu ernennen und diese auch bekannt zu geben.

Regelmäßige Information bzw. Schulungen (z.B. Arbeitskreise) dieser Personen und Stellen würden für den neuesten Stand sorgen. In ähnlicher Form sollte an Schulen eine Lehrperson als Ansprechpartner für Schüler und Eltern vorhanden und bekannt sein.

Aussteiger haben meist wegen einer Mitgliedschaft in einer "Gruppe" die Ausbildung abgebrochen und stehen dann als "Ungelehrte" vor dem Nichts, oft physisch und psychisch schwer geschädigt. Hier sind unbürokratische Wiedereingliederungsmaßnahmen und fachmännische Nachtherapie erforderlich.

Beratungsstellen wie die "APG Düsseldorf" oder die "Münchner Elterninitiative" haben hier bisher hervorragende Arbeit geleistet. Besonders die "APG" ist in ihrer personellen Zusammensetzung auf die Problematik zugeschnitten. Hier sollte der Staat finanzielle Unterstützung gewähren, um dem "steigenden Bedarf" weiterhin in bester Beratungsqualität gerecht werden zu können. Außerdem bietet die "APG" die Möglichkeit, sich in Seminaren "weiterzubilden", sich auch als Nichtbetroffener mit der Thematik und deren Problematik vertraut zu machen.

Behörden und Anlaufstellen sollten mit neuestem Informationsmaterial ausgestattet werden, z.B. "Findungshilfe, Grenzen der Religionsfreiheit". Der Staat sollte hierbei finanzielle Hilfe leisten.

Politiker sollten sich der Entwicklung engagiert annehmen, so daß flächendeckend Ansprechpartner für Betroffene zur Verfügung stehen. Diese Politiker sollten auch der Öffentlichkeit namentlich bekannt gemacht werden.
Bei minderjährigen Opfern sollten behördliche Stellen die Familie unterstützen.
Aus Unwissenheit der amtlichen Stellen über die Vorgänge in den verschiedenen Gruppen sind in der Vergangenheit viele Fehler gemacht worden, oft zum Schaden der jugendlichen Opfer und deren Familien. Betroffenen Familien entstehen laufend Unkosten, die zum Teil sehr hoch sein können und die sich nicht immer mit Belegen nachweisen lassen (z.B. Anrufe aus Telefonzellen, zurückgelegte Autofahrten usw.). Es wäre wenigstens eine kleine finanzielle Erleichterung, würden solche Unkosten als außergewöhnliche Belastungen beim Finanzamt anerkannt.

4. **Aufklärung - Ja, aber wo und wie?**

Ich glaube, daß fehlende Aufklärung mit ein Hauptgrund dafür ist, daß die Entwicklung ein so beängstigendes Ausmaß angenommen hat. Aufklärung ist also dringend nötig, denn "morgen kannst Du zu den Betroffenen gehören".
Informationsabende, Gespräche, Diskussionen, öffentliche Vorträge von kompetenten Personen auch in Schulen, Jugendgruppen, kirchlichen und weltlichen Einrichtungen sollten angeboten werden; mit der Möglichkeit zur Diskussion, eventuell auch persönliche Gespräche mit dem Referenten.
Aufklärung in Schulen ist mit besonderer Sorgfalt durchzuführen, mit Vor- und Nacharbeit unter Berücksichtigung der Altersstufen und der jugend-


Im Schulischen Bereich sollten Eltern sich die Lehrer ihrer Kinder "anschauen", Kontakt pflegen, auch den Lehrinhalt verfolgen und Umfeld, Freunde, Musik und Freizeitgestaltung mit in ihr Interesse einbeziehen. Sie sollten Gespräche mit ihren Kindern suchen und lernen, auf ihre Bedürfnisse zu hören.

Da das Problem ein sehr vielschichtiges ist, kann es weder über Nacht, noch mit Wundermitteln oder mit rein gesetzlichen Regelungen gelöst werden.

Es wird ein sehr langwieriger und schmerzlicher Umlernprozeß werden.
Herr Walter Eykmann, MdL

Sehr verehrte Damen und Herren,

gestatten Sie mir, daß ich zwei kurze Vorbemerkungen mache, bevor ich zu dem gestellten Thema komme. Sie müssen mit mir als einer Art Ersatzfigur vorlieben, weil der Herr Staatssekretär Dr. Goppel kurzfristig absagen mußte, d.h. Sie sitzen im Moment mit einer Frustration hier, denn Sie wollten ja einen Vertreter der Staatsregierung hören, und jetzt hören Sie einen "Provinzabgeordneten".


Damit komme ich schon zu meinen nächsten Ausführungen. Heute habe ich das Glück, an letzter Stelle während einer Podiumsdiskussion reden zu dürfen, so daß ich auch ein bißchen von dem abgrasen darf, was früher gesagt worden ist. Ich tue das auch ein bißchen mit aggressiven oder offensiven Formulierungen. Ich möchte gerne am Sonntagmorgen ein bißchen zündeln, und ein bißchen Pfeffer hineinbringen.

Daher darf ich mich sofort zu meinem geschätzten Nachbarn zur Rechten wenden. Ich war doch sehr enttäuscht, daß Herr Dr. Huth mit einem derartigen Pauschalurteil gegen die Kirchen aufgewartet hat. Er hat das Wort, das ich jetzt gebrauche, zwar nicht formuliert, aber er hat davon gesprochen, daß die Kirchen heute nur noch denaturierte Sozialvereine seien. Sie würden sich nur um Soziales bemühen. Dem kann ich nun überhaupt nicht zustimmen, und zwar gerade, wenn ich das speziell auf die Jugend beziehe. Ich beobachte eigentlich auf evangelischen Kirchentagen und auf Katholiktagen, daß dort die Jugend in hohem Maße, im engagiertesten Maße vorhanden ist. Auch wenn ich in die Schulen hineinschaue und feststelle, was dort an Gebetskreisen, Nachtwachen,
Wanderungen, was weiß ich noch alles, organisiert wird, von Kirchen organisiert, von dortigen Religionslehrern organisiert wird, dann kann ich dem im gar keiner Weise zustimmen.

Daß sich dann der von mir hochgeschätzte Herr Pfarrer Haack auch noch zu dem Satz hinreißen läßt: "In der katholischen Kirche gilt nur das, was der Papst sagt.", hat mich fast vom Stuhl gestoßen. Rom ist doch weit weg. Weil ich nämlich sehe, sehr verehrter Herr Pfarrer Haack, daß gerade die Bischöfe vor Ort - jetzt möchte ich einmal den Bischof Dr. Lehmann nennen - viel in Bewegung setzen und nicht stets nach Rom schielen. Damit will ich aber meine "Referentenbeschimpfung" beenden.

und dann frage ich nach der Glaubwürdigkeit. In diesem Zusammenhang erinnere ich mich sehr gerne eines Zitats von Ingeborg Bachmann, die sicherlich nicht in Verruf steht, das Parteibuch der CDU/CSU gehabt zu haben. Ingeborg Bachmann hat sinngemäß gesagt: Wir treiben die Politiker in die steilen Wände der Moral und stehen unten und warten, bis sie abstürzen. Ich will schlicht und einfach auch dieses Muster der Glaubwürdigkeit, was man uns immer so charmant vorhält, einmal umgedreht und auch anderen vorhalten.

Was können wir konkret von politischer Seite tun? Ich bin zunächst einmal der Meinung, darauf hat mich Frau Westhoven gebracht, wir müßten die Staatsregierung dazu bringen, daß sie einen neuen Sektenbericht vorlegt, weil, wenn ich einigermaßen auf dem richtigen Dampfer bin, feststelbar ist, daß sich in diesem Bereich vieles geändert hat. Daß alleine schon die Begriffsbestimmung nicht mehr richtig ist, daß die Begriffsdefinition und die gesamte Terminologie-Diskussion Verwandlungen, Veränderungen und Verschiebungen erbracht haben. Es ist notwendig, daß in einem solchen, dann offiziellen Papier eine umfassende Übersicht über einzelne Gruppen und Richtungen gegeben wird. Ich bin der Meinung, daß die Lehrinhalte differenziert dargestellt werden, daß die Psycho- und Meditationstechniken aufgeführt werden müssen, usw. usw., auch das, was Kirchen, Verbände und Parteien tun können.


Mein dritter Punkt: Ich meine, wir sollten gegen den Rat des Kultusministeriums innerhalb der CSU ein Landtags-Hearing zum Sektenunwesen durchführen. Ich


Erika Gibello (Hg.)

KLEINER FÜHRER DURCH CHRISTLICHE ASHRAMS IN INDIEN
1. Auflage München 1983, 100 S., DM 8.-

Ob man nun kontemplativ oder sozial wirksam, in herrlicher Berglandschaft oder in der Wüste, in einer liebenden Gemeinschaft oder allein mit einem Eremiten versucht sich selbst zu finden und Gott zu erleben, die große Vielfalt der christlichen Ashrams in Indien bietet jedem das Richtige. Dieses Buch mit zahllosen Adressen und Ashrambeschreibungen ist ein äußerst nützlicher Ratgeber für alle, die der "Guru-Falle" entgehen wollen, die den inneren Frieden suchen und sich Antwort auf lebensentscheidende Fragen erhoffen.

Konsultation Landeskirchlicher Beauftragter (KLB)

GEFAHREN DURCH GRUPPEN AM RANDE DER KIRCHEN
1. Auflage München 1984, 46 S., DM 5,50


Manfred Ach (Hg.)

EINDEUTIG ZWISCHEN DEN STÜHLEN
Zehn Beiträge zur Apologie der Apologetik. Friedrich-Wilhelm Haack zum 50. Geburtstag

Friedrich-Wilhelm Haack
"DER WEG DES LEBENS NUN IST DIESER ..."
Apologetik an der Schwelle des 3. Jahrtausends
1. Auflage München 1988, 140 S., DM 36.-


Friedrich-Wilhelm Haack
WAS KÖNNEN WIR TUN, WENN ...
1. Auflage München 1988, 28 S., DM 5.-

Die ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR RELIGIONS- UND WELTANSCHAUUNGSFRAGEN hat nach langjähriger Forschungsarbeit beschlossen, wertvolles religiöses und weltanschauliches Quellenmaterial herauszugeben, um es Studierenden, wissenschaftlich Forschenden und allgemein Interessierten zugänglich zu machen.

In sechs verschiedenen Editionsreihen werden welthin unbekannte und zum Teil noch nie veröffentlichte Quellen und Forschungsarbeiten vorgelegt:

- MATERIAL-EDITION (Varia)
- MOONCHILD-EDITION (Magie und Ritualistik)
- NADA-EDITION (Mystik, Spiritualismus und Spiritualismus)
- IRMIN-EDITION (Ariosophie und Völkischer Glaube)
- HIRAM-EDITION (Orden, Logen und Geheimbünde)
- DOKUMENTATIONS-EDITION (Dokumentation, Statistik und Tagungsberichte)

ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR RELIGIONS- UND
WELTANSCHAUUNGSFRAGEN

Postfach 500 107
D - 8000 München 50